Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

496 (25.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 496. — Karlsruhe, Donnerstag den 25. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Zum Ministerwechsel in Oesterreich-Ungarn.

(Tel. Nachrichten.)

= **Wien**, 23. Okt. Der **Ministerpräsident v. Beck** beantwortete heute im **Abgeordnetenhaus** die **Interpellationen** betr. die **Stellungnahme der Regierung** zu der **Demission des Ministers des Aeußern** Grafen **Goluchowsky** dahin, daß der **Minister** seine **Demission in freier Entschließung** gegeben habe, daß dabei keine **Meinungsverschiedenheiten** zwischen den **beiden Regierungen** und dem **Minister** des Aeußern in einer dem **Gebiet der gemeinsamen Angelegenheiten** angehörenden Frage im Spiele waren. Die **Regierung** habe bisher zu allen gemeinsamen Angelegenheiten den ihr **gebührenden Einfluß** in vollem Umfange geltend gemacht und werde in gleicher Weise auch in **Zukunft** vorgehen. Davon dürfe selbstverständlich die **internationale Politik** keine Ausnahme machen. Der **Kurs der auswärtigen Politik** werde trotz des Personenwechsels **keine neue Richtung** einschlagen. Wenn auch der **Dreibund** fernerhin die **tragende Säule der auswärtigen Politik** bleiben werde, so werde die Regierung doch bestrebt sein, **dazu noch weitere Friedensgarantien** durch die Pflege **freundschaftlicher Beziehungen zu anderen Mächten** wie auch zu den **Balkanstaaten** zu schaffen. Allerdings müsse erwartet werden, daß **in diesen Staaten** das **berechtigte Streben** nach **Förderung der eigenen Wohlfahrt** auch zur **vollen Würdigung der österreichisch-ungarischen Interessen** führen werde.

Inzwischen hat Freiherr **von Aehrenthal** in der heutigen **Audienz** bei dem **Kaiser das ihm angebotene Portefeuille des Ministers des Aeußern angenommen.**

Freiherr von **Aehrenthal erhielt die Bürgschaft**, daß seine **Person und Politik in beiden Delegationen auf keinerlei Vorurteil stoße.** Auch von ungarischer Seite wird betont, **Ungarn** wolle aus der Krise **nicht** den **Vorteil** ziehen, daß der **nächste Minister des Aeußern ein Ungar sein** müsse. Die **ungarische Regierung erklärte**, wie die „Neue Freie Presse" mitteilt, daß sie an den **neuen Minister des Aeußern keine andere Forderung** stellen wolle, **als** jene, die auf den **gesetzlichen Bestimmungen des Ausgleiches von 1867** beruhen.

= **Wien**, 24. Okt. Der **Kaiser** empfing heute nachmittag die parlamentarischen Mitglieder des **österreichischen Ministeriums**, Minister **Marchet, Pacak, Derschatta, Prade** und **Dzieduszycki** in **besonderer Audienz** und sprach mit **größtem Nachdruck** den Wunsch aus, daß die **Schwierigkeiten und Hindernisse**, welche der **Wahlreform** entgegentreten, **so schnell wie möglich überwunden** werden und die **Wahlreform rasch zum Abschluß** gelange. Die Minister konnten lt. „Frf. Ztg." dem Kaiser mitteilen, daß ein **Kompromiß** bereits **abgeschlossen** wurde.

= **Wien**, 24. Okt. Dem Wiener Correspondenz-Bureau zufolge wurde der **Reichskriegsminister von Pitreich** auf seine Bitte unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des Stephansordens von seinem **Dienstposten enthoben.** Zu seinem **Nachfolger** wurde der Minister der Landesverteidigung, **Schoenaich**, ernannt und ihm gleichzeitig das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Das Wiener Correspondenz-Bureau wird von maßgebender militärischer Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die heutige Budapester Meldung der „N. Fr. Pr.", wonach der **Grund des Rücktritts des Kriegsministers**, Ritter von Pitreich, der wäre, daß er bei der **ungarischen Regierung** die von ihm verlangte Erhöhung des Rekrutenkontingents nicht durchzusetzen vermocht hätte, auf ganz **falscher Annahme** beruht. Der Kriegsminister habe sich allerdings in der **Angelegenheit** der dringend gebotenen Erhöhung des **Rekrutenkontingents** an beide Regierungen gewandt, aber erst nach seiner Rückkehr von den dalmatinischen Manövern in der zweiten Hälfte des Septembers. Es ist daher begreiflich, daß diesbezügliche Verhandlungen erst im Gange sind.

Die neuen französischen Minister.

(Von unserem Mitarbeiter.)

)=(**Paris**, 24. Okt. Von den **neuen Ministern**, d. i. von denen, die nicht im Kabinett Sarrien saßen, hatten nur zwei, nämlich der Justizminister **Guyot Dessaigne** und der Finanzminister **Caillaux** schon früher Portefeuilles inne; der letztere war Finanzminister im Kabinett Waldeck-Rousseau (Juni 1899 bis Juni 1902). Es ist 43 Jahre alt, ganze dreißig Jahre jünger als sein nunmehriger Kollege Guyot Dessaigne. Dieser vertritt seit 21 Jahren Clermont-Ferrand in der Kammer. Er war 1889 vom 6. bis 26. Februar Justizminister im Kabinett Floquet und Bautenminister im Kabinett Bourgeois vom 1. Nov. 1895 bis zum 23. April 1896.

Ganz neu in der Regierung sind der Minister des Aeußeren **Stephen Pichon**, der Kriegsminister Picquart, der Kolonialminister Milliès Lacroix und der Titular des Ministerium der Arbeit und der Hygiene Viviani; ferner die Unterstaatssekretäre Henry Chéron und Simyan. Daß der Minister des Aeußeren Pichon ein einstiger Mitarbeiter Clemenceaus bei der „Justice", später Gesandter in Port-au-Prince, in Rio-de-Janeiro und in Peking war, wo er 1900 die Belagerung durchmachte, ist bekannt. Seit 1901 bekleidete er das Amt des Generalresidenten in Tunis und im Januar 1906 wurde er zum Senator des Jura-Departements gewählt.

Der Arbeits- und Hygieneminister **Viviani** ist 1863 in Sidi-bel-Abbes (Algerien) geboren und vertritt im Kabinett den Sozialismus, wird aber von den geeinigten Sozialisten als Dissident befeindet. Er gehörte seiner Zeit zum Generalstabe der „Justice" und war auch Mitarbeiter der „Lanterne" und der „Petite République". Als Advokat führte er oft die Sache von Arbeitersyndikaten und plaidierte in politischen Prozessen. Von 1893 bis 1902 war Viviani Abgeordneter des 5. Pariser Arrondissements, wurde dann hier von dem Nationalisten Auffray geschlagen, aber im Mai 1906 gegen diesen wiedergewählt. Der neue Unterstaatssekretär bei den Posten und Telegraphen **Simyan** ist Abgeordneter von Mâcon, seines Zeichens Arzt, Mitglied der sozialistisch-radikalen Gruppe der Kammer, Berichterstatter des Budgets des Unterrichtswesens für 1907.

Vom Unterstaatssekretär **Henry Chérou**, der einen neugeschaffenen Posten im Kriegsministerium bekleidet, heißt es allgemein, er habe besonderes Glück, denn er gehört erst seit sechs Monaten der Kammer an und hat im ganzen sechs Wochen darin gesessen. Solches Glück hatten vor ihm nur Felix Faure, der am 21. August 1881 als Abgeordneter der Normandi, wie Chéron, in die Kammer kam und am 4. November jenes Jahres Unterstaatssekretär des Handels und der Kolonien im Kabinett Gambetta wurde, und vor diesem Jean Casimir-Périer, der 20 Monate nach seiner ersten Wahl zum Abgeordneten von Nogent-sur-Seine zum Unterstaatssekretär beim Unterrichtswesen vorrückte. Man rät Herrn Chérou, sich durch diese zwei Vorbilder den Kopf nicht verdrehen zu lassen.

Ueber die Ernennung des **Generals Picquart** zum **Kriegsminister** wird am lebhaftesten hin und her gestritten. **General de Galliffet** hat sich über ihn von einem Mitarbeiter des „Gaulois" interviewen lassen:

„Was Picquart als Offizier war, was er als Minister sein wird, fragen Sie mich," sagte er zu Maizière. Darüber kann ich Sie aufklären, er hat unter mir gedient. Picquart ist ein sanfter, ruhiger, bescheidener, fleißiger, gebildeter und eigensinniger Mann. Er ist ein Künstler, der diese verschiedenen Berufsarten verfehlt hat, um Soldat zu werden. Ja, denken Sie, bei den Manövern sah ich ihn mehrmals vor Entzücken über Landschaftsbilder vergehen. Er hatte eine besondere Vorliebe für duftige Fernen, und er trieb das soweit, daß ich ihm eines Tages sagte: „Mein lieber Picquart, lassen Sie mich doch nur in Ruhe mit Ihren duftigen Fernen." Seine Künstlernatur wußte sich jedoch den Berufspflichten anzupassen. Er wurde ein ausgezeichneter Offizier, ein tüchtiger Arbeiter, für den wir alle, ich voran, die größte Achtung und aufrichtige Liebe empfanden. Was diesem Sentimentalen abging, das war . . . Sie wissen ja . . . das cri, cri, cri . . . . . Dazu machte der General eine Bewegung, als ob er eine Schraube drehte. Maizière verstand ihn aber noch immer nicht recht und forschte nach dem Sinne des cri, cri, cri. Das ist, erklärte Galliffet, der Schneid, jene übrigens untergeordnete Eigenschaft, die macht, daß ein Offizier seine Leute zum Kampfe mitfortreißt. Man hat den cri, cri, cri, oder man hat ihn nicht. Einen Soldaten zu fragen, warum er ihn habe, wäre ebenso dumm, als wenn man eine Frau fragte, warum sie blond ist. Glauben Sie doch ja nicht, fuhr er eifrig fort, daß Picquart sich in der Affäre durch Eigennutz leiten ließ. Er hat Dreyfus verteidigt aus Hartnäckigkeit, aber nicht aus Ehrgeiz oder aus Habsucht. Das steht felsenfest. Man hat auch behauptet, man sei den Juden ergeben und habe sich deshalb für einen Juden ins Feuer geworfen. So hören Sie nur eine Geschichte an! Als Picquart unter meinem Befehl stand, wurde ich von dem Minister aufgefordert, einen Landwehroffizier, der Reinach hieß, in meinen Generalstab aufzunehmen. Sie wissen ja, wen ich meine. Mit diesem Reinach war Picquart so unangenehm, daß ich zu ihm sagen mußte: Seien Sie doch etwas artiger mit dem Dicken. Er ist, wie es scheint, ein Freund des Ministers, Sie könnten uns einen Handel zuziehen. Picquart salutierte, nahm die Bemerkung als Befehl entgegen und brummte: „Ich kann die Juden nicht leiden." Picquart als Semiten hinzustellen, ist blödsinnig, sage ich Ihnen.

„Ja, aber Picquart als Minister. Was halten Sie davon?" fragte Maizière, der gern etwas Unvorteilhaftes über Picquart gehört hätte. „Picquart als Kriegsminister", antwortete Galliffet, „das ist allerdings eine kuriose Geschichte. Ich weiß nicht, ob Picquart beredt ist oder nicht. Ist er es, so wird Clemenceau ihn zum Schweigen bringen. Ist er es nicht, so wird Clemenceau statt seiner auf der Tribüne reden. Wie er es im Kriegsministerium anstellen wird, um mit der erforderlichen Autorität den Vorsitz im Oberkriegsrat zu führen, weiß ich auch nicht. An seiner Stelle würde ich den Oberkriegsrat überhaupt nicht einberufen. Das liegt in seiner Macht. Was seine technischen Kenntnisse betrifft, so weiß er in der Infanterie Bescheid wie keiner, und für die anderen Waffengattungen wird er die verschiedenen Direktoren zu Rate ziehen und sich gewiß immer zu helfen wissen. — Warum ist er aber Minister geworden, wenn er so bescheiden ist, wie Sie sagen? fragte Maizière. — Vielleicht weil er hoffte, dadurch dem Heere zu nützen. Ich sage Ihnen, „er ist ein Dichter, aber der Dichter weiß nicht, was seiner harrt, versetzte der einstige Kriegsminister."

(Telegramme.)

= **Paris**, 25. Okt. General **Picquard** hatte gestern eine **Unterredung** mit dem **bisherigen Kriegsminister.** Es heißt, daß in Bezug auf das **Flottenprogramm** das **neue Kabinett** die **gleichen Vorschläge** machen werde, **wie** das **letzte Ministerium.** Marineminister **Tomson** sprach sich in der gestrigen Beratung **wiederholt** für den **Bau von 6 Kreuzern aus** und schien die **Mehrheit** der Minister **für seine Ansicht** zu gewinnen. Die **endgiltige Entscheidung** wird nach der heute stattfindenden **Konferenz** des **Finanzministers** und **Marineministers** getroffen werden.

= **Paris**, 24. Okt. **Clemenceau, Briand, Barthou, Doumergue, Caillaux** und **Viviani** hatten heute vormittag eine **Besprechung** abgehalten, in welcher der **Entwurf des Dekrets festgestellt** worden ist, durch welches die Organisation und die Befugnisse **des neuen Arbeitsministeriums** geregelt werden. In dem **Ministerrat**, der heute abend abgehalten wird, soll der **Entwurf geprüft** werden. Der **Kammer** wird eine entsprechende **Kreditforderung** unterbreitet.

Zur Bergarbeiterbewegung.

= **Berlin**, 24. Okt. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht zu der **Bergarbeiterbewegung** einen längeren Artikel, in dem sie zunächst auf den vom **Bergbaulichen Verein** am Montag gefaßten **Beschluß** hin-

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(13. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

VI.

Wieder senkte sich die Nacht hernieder. Im Tornower Schlosse war jedes laute Geräusch verstummt, denn die Bewohner, von den mannigfachen Anforderungen des außergewöhnlich bewegten Tages geistig und körperlich ermüdet, hatten sich bald nach Entfernung der Gäste in ihre Schlafgemächer zurückgezogen.

Auf dem die Rückseite des Schlosses zierenden großen Balkon, von welchem man am Tage eine köstliche Fernsicht über Park, See und Wald genoß, stand eine lichte, schlanke Gestalt. Es war die junge Baronesse.

Obschon die glänzende Feier ihres siebzehnten Geburtstagsfestes ihrem sehnlichsten Herzenswunsche keine Erfüllung gebracht, hatte es andererseits nicht an vielen „himmlisch schönen" Augenblicken gefehlt. Mit ihrem wonneschwellenden Herzen konnte sie sich unmöglich sofort zur Ruhe begeben. Es litt sie nicht mal in ihrem traulichen Schlafzimmer.

Auf dem Balkon, genau auf derselben Stelle, wo Hans Schwerin ihr beim Abschied die Hand geküßt — so heiß und lange, daß ihr bei der Erinnerung eine glühende Röte Antlitz und Nacken überflog — hier in nächtlicher ungestörter Einsamkeit gedachte Ellinor sich jedes Wort, jeden Blick des Geliebten nochmals zurückzurufen.

Die Ellenbogen auf die breite Brüstung stützend, die Wangen gegen die Handflächen lehnend, schaute sie träumerisch in die Ferne.

Der Vollmond übergoß mit seinem bläulich-weißen Lichte den weiten Park. Die Rasenplätze erschienen wie von Reif überzogen, der ferne See blinkte magisch. Wenn der Nachtwind die dichten Laubkronen der Bäume sanft rauschend bewegte, übersprühten goldene Funken die leise erzitternden Blätter; über die freien Grasflächen und die kreuz und quer den Park durchlaufenden hellschimmernden Wege warfen die hohen Bäume geheimnisvolle Schatten.

Ganz im Banne der „mondbeglänzten Zaubernacht" — hätte Ellinor nicht zu sagen gewußt, wie lange schon sie hier in süßer Träumerei versunken stand, als ihr verloren umherschweifener Blick aus dem Dunkel einer den Weg überschattenden Ulme eine männliche Gestalt auftauchen sah.

Erschreckend, wagte die Baronesse nicht schärfer hinzuschauen. Im Begriff, sich zurückzuziehen, bannte jedoch der Zuruf einer wohlbekannten Stimme ihren Fuß.

„Arno! Du?" rief sie verwundert.

„Bitte, gehe nicht fort! Ich komme zu Dir hinauf!" versetzte er hastig mit gedämpfter Stimme.

Nach kurzem Zögern ließ sich Ellinor in einen der Korbsessel nieder. Die weiße mondlichtumflossene Gestalt glich einem Märchenbilde. Goldene Reflexe spielten auf den gelösten Haarmassen, aus deren Umrahmung das feine, weiße Kameengesichtchen zauberhaft lieblich hervorstrahlte.

Als Arno, halb atemlos vom eiligen Lauf, auf dem Balkon erschien, starrte er seine reizende Base sekundenlang wortlos an; endlich glitt es wie ein verzückendes Stammeln über seine Lippen:

„Elli — Elli — wie schön bist Du!"

Sie war sonst durchaus nicht unempfänglich für ein schmeichelhaft bewunderndes Wort, aber in diesem Augenblick, erschreckt durch Arnos Aussehen, berührte es sie unangenehm. Auffallende Blässe bedeckte sein Antlitz, in seinen dunklen Augen brannte eine unheimliche Glut, sein Haar umhing wirr seine Stirn.

Die junge Dame erhob unmutig abwehrend die zarte Hand — und unmutig klang ihre Stimme, als sie sagte: „Nicht um so unnütze Worte zu vernehmen, erwartete ich Dich, sondern um die Ursache Deines wenig rücksichtsvollen Verschwindens aus der Gesellschaft kennen zu lernen. Wo steckteſt Du denn während der ganzen Zeit?"

„Hast Du mich vermißt?" lautete Arnos Gegenfrage, und als Ellinor nicht gleich antwortete, wiederholte er dringend: „Hast Du mich vermißt?"

Sie nickte leicht: „Nun ja, wie wir alle!"

„Weshalb lügst Du?" rief er in schmerzlich zornigem Tone. „Dir fehlte ich nicht — Dir nicht! Du hattest nur Worte und Blicke für Graf Schwerin, Deinen," schwer atmend verstummte er für einen Moment, „Deinen — heimlich Geliebten."

„Du weißt? — Wer verriet es Dir?" forschte Ellinor unter holdem Erröten.

„Es ist also wahr?" raunte er heiser, ohne ihre Frage zu beantworten.

„Ob wahr, oder nicht — Dir kann es doch gleich sein", gab sie kühl zurück.

Auch über Arnos bleiches Gesicht lief eine dunkle Blutwelle.

„Du bist grausam, Elli," stieß er außer sich hervor. „Sage nicht, Du wüßtest nicht, daß ich Dich über alles, alles liebe, Dein —"

„Du mich?" unterbrach sie ihn rasch. „Ich hatte davon keine Ahnung, guter Arno! Hättest Du früher gesprochen — wer weiß? — nun ists leider zu spät!"

(Fortsetzung folgt.)

weist, in welchem den Zechen empfohlen wurde, zwar nicht mit der Siebenerkommission, wohl aber mit den Arbeiterausschüssen zu den eingereichten Forderungen Stellung zu nehmen. Die „Nordd. Allg. Ztg." drückt den Wunsch aus, daß, nachdem nunmehr der Bergbauliche Verein gegen die Behandlung von Fragen, die das Arbeitsverhältnis einschließlich der Lohnbedingungen betreffen, in Gemeinschaft mit den berufenen Arbeiterorganisationen sich nicht mehr ablehnend verhalte, von Seiten der Arbeitgeber die Forderungen der Arbeiter wohlwollend geprüft und, soweit sie berechtigt und durchführbar erscheinen, erfüllt werden, daß andererseits die Arbeiter bei der Vertretung ihrer Interessen den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen.

Im Anschluß hieran gibt die „Nordd. Allg. Ztg." eine ihr zugegangene Darlegung der einzelnen zur Erörterung stehenden Punkte. Danach handle es sich, von der Beseitigung der sogenannten Sperre, sowie dem Ueber- und Nebenschichtenwesen abgesehen, um das Verlangen einer fünfprozentigen Lohnerhöhung. Daß eine derartige gleichartige prozentuale Lohnerhöhung für mehrere Reviere und für sämtliche Arbeiterkategorien sämtlicher Zechen undurchführbar ist, liege für jeden Kenner der Verhältnisse auf der Hand. Die Grundsätze der Lohnpolitik und die die Lohnbildung beeinflussenden Verhältnisse seien so verschiedene, daß eine gleichartige Behandlung der Frage der Erhöhung ausgeschlossen sei; im Ruhrrevier selbst variierten die Löhne in den einzelnen Betrieben infolge der Verschiedenheit der örtlichen und der Betriebsverhältnisse nicht unerheblich. So betrügen die Durchschnittslöhne für Kohlenhäuer und die ihnen beigegebenen Schlepper in einem Revier 5.14 ℳ, in einem anderen 5.88 ℳ. Noch verschiedener wie die Gedingelöhne auf den einzelnen Zechen sind die Schichtlöhne, sodaß nur von einer Ausgleichung, nicht aber von einer gleichmäßigen prozentualen Erhöhung die Rede sein könne.

Die Frage, ob tatsächlich der Anteil der Ruhrbergleute an den materiellen Erfolgen der Konjunktur unzureichend sei, werde bejaht unter Hinweis auf den Lohnanteil an dem Gesamtertrage des Steinkohlenbergbaues im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Diese Zahlen rechtfertigen jedoch den gezogenen Schluß nicht. Berücksichtigt man die Durchschnittsjahrespreise für Hochofenkoks, Flammfett-, Mager- und Gaskohle in 1900 und 1905, sowie die Erhöhung der Kohlenpreise vom April 1906 ab um durchschnittlich nur 50 Pfennige, berücksichtigt man ferner, daß die Dividenden der meisten Zechen auf die Aktien des Ruhrreviers im Jahre 1905 diejenigen von 1900 noch nicht erreicht haben, so würde man kaum die Behauptung aufrechterhalten können, daß die heutigen, den Stand vom Jahre 1900 übersteigenden Löhne den Arbeitern einen angemessenen Anteil an den Vorteilen der Hochkonjunktur nicht gewährten, berücksichtige man dies alles, so werde man verstehen, daß die Zechen nicht mehr als eine der Konjunktur folgende Aufwärtsregulierung der Gedinge in Aussicht stellen können, dagegen wird im Interesse des Friedens von den Zechenverwaltungen erwartet werden müssen, daß sie in versöhnlicher, entgegenkommender Form mit den Belegschaften verhandeln und ernstlich bestrebt sind, etwaige Unebenheiten in den Löhnen, besonders den Schichtlöhnen, auszugleichen.

Die Zuschrift folgert demgemäß, daß tatsächlich nur die einzelnen Zechen mit ihren Belegschaften in Verhandlungen über Lohnregulierung eintreten können, vorausgesetzt, daß die Voraussetzungen einer allgemeinen Neuregelung der Löhne nach oben überhaupt vorlägen. Die Zuschrift legt nun unter vergleichsweiser Heranziehung der quartalsweisen Lohnsteigerung des Jahres 1900, sowie unter Betonung des Umstandes, daß das letzte Quartal des Jahres in der Regel die höchsten Löhne aufweist, und daß die gesamte Konjunktur, insbesondere der immer fühlbarer werdende Arbeitermangel, in diesem Jahre eine besonders lohnsteigernde Wirkung haben müßten, dar, daß mit Bestimmtheit angenommen werden müsse, daß die Löhne eine weitere Steigerung erheblich über die von 1900 erfahren und, möge man die Steigerung der Kosten des Lebensunterhaltes seit 1900 auf zehn Prozent oder mehr annehmen, annähernd einen Ausgleich in dieser Beziehung bringen werden.

= Essen, 24. Okt. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" teilt über die augenblickliche Lage der Bergarbeiterbewegung mit, daß die Siebener-Kommission nachmittags 3½ Uhr in Essen zusammentritt, um zu der Antwort des Bergbauvereins und zur Haltung der Zechenverwaltungen Stellung zu nehmen. Um 4 Uhr findet eine kombinierte Sitzung der Siebener-Kommission und der Vorstände der einzelnen Bergarbeiterverbände statt. Die Frist für die Antwort auf die gestellten Lohnforderungen läuft morgen ab. Die im Bergbauverein befindlichen Zechenverwaltungen antworteten überhaupt nicht, die freien nur zum Teil, viele schließen sich aber auch in ihrer Antwort der Ansicht des Bergbauvereins an, sehen also in der Siebenerkommission nicht die Vertreter der Bergarbeiterschaft und wollen nur mit den Arbeiterausschüssen der einzelnen Zechen verhandeln. Das ist in den letzten Tagen auch verschiedentlich geschehen, hat aber, ausgenommen in Bezug auf die Schlepper einiger Zechen, zu keinem Resultat geführt. Den Informationen des genannten Blattes nach wird es zu einem sofortigen Streik keinesfalls kommen. Die Verbandsführer wollen unter keinen Umständen einen Vertragsbruch herbeiführen, es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß eine Kündigung in gesetzlicher, also 14tägiger Frist erfolge.

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" fügt zu vorstehender Information folgende redaktionelle Bemerkung hinzu: „Uns erscheint es ausgeschlossen, daß die Antwort des Bergbauvereins zu einer Kündigung führen wird, denn innerhalb der Siebenerkommission befinden sich noch Mitglieder, die nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß die Lohnfrage durch die Arbeiterausschüsse geregelt wird, und diese werden doch sicherlich zunächst das Ergebnis der Verhandlungen mit den Ausschüssen abwarten wollen."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 24. Okt. (Tel.) Vorbesprechungen über die allgemeine politische Lage und über die nächsten Arbeiten des Reichstages wird der Reichskanzler Fürst Bülow in einigen Tagen mit einigen parlamentarischen Führern abhalten. Diese Besprechungen kehren jedes Jahr zu Beginn der parlamentarischen Winter-Kampagne wieder und haben den Zweck, den Reichskanzler und die Führer der Parteien einander über die wichtigen Fragen zu verständigen.

* Berlin, 24. Okt. Das älteste Mitglied der Zentrumsfraktion des Reichstages ist zurzeit Herr Prälat Dr. Lender in Sasbach, welcher bei der Ersatzwahl am 11. Mai 1874 an Stelle des zurückgetretenen, längst verstorbenen Jakob Lindau gewählt wurde und sofort dem kurz vorher gegründeten Zentrum beitrat. Nächst ihm ist der älteste Reichstagspräsident Graf v. Ballestrem, welcher in der Nachwahl am 19. März 1872 gewählt wurde, dann Stiftsrat Horn, welcher bei der Hauptwahl 1874 eintrat.

= Hamburg, 24. Okt. Der Voranschlag des Hamburgischen Staatsbudgets für 1907 wird einen Fehlbetrag von 7 Millionen Mark aufweisen.

hd Hanau, 24. Okt. (Tel.) Die sozialdemokratischen Stadtverordneten haben folgende Anträge gestellt: „Die städtische Verwaltung möge zur Linderung des gegenwärtigen Notstandes Kartoffeln und Fische zu möglichst billigem Preise aufkaufen und an die hiesige Bevölkerung zum Selbstkostenpreise abgeben. Ferner möge die städtische Verwaltung eine Eingabe an die zuständige Stelle wegen Oeffnung der Landesgrenze zur Einführung von Schlachtvieh richten.

= Stuttgart, 24. Okt. Die Mitglieder der Zentrumsfraktion des Landtages haben lt. „Frkf. Ztg." ihre bereits gegebenen Unterschriften für die Teilnahme an dem morgen stattfindenden parlamentarischen Abschiedsessen der Abgeordnetenkammer zurückgezogen unter Hinweis auf den am Samstag in der Sitzung der Abgeordnetenkammer erfolgten Zusammenstoß zwischen Gröber und dem Präsidenten.

Oesterreich-Ungarn.

= Budapest, 24. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses interpellierte Markos (Kossuthpartei) die Regierung bezüglich des alldeutschen Verbandes, der zahlreiche deutsche Staatsmänner und Würdenträger zu seinen Mitgliedern zählt und der angeblich die Einverleibung Oesterreich-Ungarns anstrebe. Der Redner fragt, ob diese Agitation mit der Erneuerung des Dreibundes vereinbart und ob nicht Abhilfe geschafft werden könnte.

Serbien.

= Belgrad, 25. Okt. (Tel.) Die Skupschtina nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag Kosovljanin, welcher der Regierung das Vertrauen des Hauses ausspricht, gegen die Stimmen der gesamten Opposition, die ein Mißtrauensvotum beantragt, an.

Im Laufe der Debatte hatte der nationale Abgeordnete Agatanovic gegen die Regierung den Vorwurf erhoben, daß sie Schneidergeschütze bestellt haben soll, obwohl deren Material als schlecht bekannt sei. Der Ministerpräsident führte hierauf das Urteil an, daß die Geschützkommission, als er die Regierung übernahm, abgegeben habe, darnach hätten 6 Mitglieder für Krupp- und 4 für Schneider-Geschütze sich ausgesprochen. Bei Beurteilung jedes einzelnen Geschützbestandteiles habe das Modell Schneider die größte Zahl der guten Noten erhalten.

Frankreich.

= Paris, 24. Okt. (Tel.) Clemenceau, Briand, Barthou, Doumergue, Caillaux und Viviani hatten heute vormittag eine Besprechung abgehalten, in welcher der Entwurf des Dekrets festgestellt worden ist, durch welches die Organisation und die Befugnisse des neuen Arbeitsministeriums geregelt wurden.

= Paris, 24. Okt. Die neuen Minister traten heute unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Clemenceau zu einer Beratung zusammen, der auch die Unterstaatssekretäre beiwohnten. Zunächst wurde das Tätigkeitsgebiet des neuen Ministeriums für Arbeits- und Gesundheitspflege festgesetzt und sodann die Budgetlage beraten. Caillaux legte die Punkte dar, in denen sein Vorgänger, Poincare, mit der Budgetkommission in Meinungsverschiedenheiten geraten war und teilte einzelne Vorschläge mit, über die die Minister morgen beraten werden.

England.

= London, 24. Okt. (Tel.) Angesichts der am 1. November bevorstehenden Wahl von 28 Stadträten in den verschiedenen Bezirken Londons veröffentlichte Keir-Hardie eine Kundgebung, worin allen Wählern dringend ans Herz gelegt wird, für die Arbeiterkandidaten zu stimmen. Da die Gemäßigten sich ebenfalls alle erdenkliche Mühe geben, um ihre Kandidaten durchzubringen, so werden die Wahlen beinahe das Bild eines über ganz London sich erstreckenden politischen Kampfes abgeben.

Türkei.

= Konstantinopel, 24. Okt. (Tel.) Die Redifbataillone von Durozzo und Tirana sind aus Yemen zurückgekehrt. Das erste Bataillon hat einen Verlust von 472 Mann, das letztere einen solchen von 135 Mann. Um den seit 14 Monaten rückständigen Sold zu erhalten, veranstaltete die Mannschaft vor ihrer Entlassung eine lärmende Demonstration.

= Konstantinopel, 24. Okt. Nach einer bei der Pforte eingetroffenen Depesche aus Koryta wurden zwei Kutzowallachen, Spyro Bodina und der Lehrer Mitiadi unter der Anklage, die Ermordung des dortigen Metropoliten angestiftet zu haben, verhaftet.

= Konstantinopel, 24. Okt. Das mazedonische Budget September schließt mit einem Fehlbetrag von 114 000 Pfund.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Finanzminister Eugen Becker die goldene Kette zum Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen im Gefolge und im Dienste Ihrer Königlichen Hoheiten des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens Berthold des Ersten:
dem Kammerherrn und Theater-Intendanten von Ebart;
das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:
dem Kammerherrn von Haeseler;
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens:
dem Ordonnanzoffizier Oberleutnant von Schack im Regiment der Gardes du Corps;
das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:
dem Büchsenspanner Lowis;
die kleine goldene Verdienstmedaille:
dem Kammerlakaien Hahn;
die silberne Verdienstmedaille:
dem Lakaien Hahne und dem Hilfslakaien Etteldorf.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die Reallehrer: Dr. Eduard Kneis am Bertholdsgymnasium in Freiburg, Heinrich Rösch an derselben Anstalt, Friedrich Heinze am Gymnasium in Mannheim, Otto Moll an der Taubstummenanstalt in Meersburg, Franz Luppold an der Oberrealschule in Heidelberg, Benedikt Finner an der Höheren Mädchenschule in Offenburg und Philipp Meyer an der Oberrealschule in Pforzheim landesherrlich anzustellen.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Oktober d. J. ist der Regierungsbaumeister Rudolf Nesselhauf in Tauberbischofsheim zur Kulturinspektion Karlsruhe versetzt worden.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 19. Oktober d. J. wurde Hauptamtsassistent Hermann Weber zum Steuerkontrolleur beim Finanzamt Hornberg ernannt.

Badische Chronik.

♂ Mannheim, 24. Okt. Das nächstjährige Kreisturnfest des oberrheinischen Turnkreises (umfassend Baden, Elsaß-Lothringen und die Pfalz) findet hier statt. Die Stadtgemeinde stellte einen Zuschuß von 3000 ℳ in Aussicht. An die Bürgerschaft ergeht die Bitte zur Bildung eines Garantiefonds. Es sind für 10—12 000 Turner zu erwarten.

‡ Mannheim, 24. Okt. Aus noch unbekannter Ursache entstand heute früh 2½ Uhr in dem Fabrikgebäude der Neckarauer Eisen- und Metallgießerei Wörns u. Co. Feuer, wodurch die Modellschuppen und größere Materialvorräte zerstört wurden. Der Schaden dürfte sich auf etwa 13 000 ℳ belaufen.

* Mannheim, 24. Okt. Die 43 Jahre alte Ehefrau Leopoldine Henk, welche vorgestern in ihrer Wohnung Salzsäure trank, erlag gestern vormittag ihren Leiden. Die Tat ist in Eifersucht zu suchen, zu der jedoch der Mann keine Veranlassung gegeben haben soll.

§ Heidelberg, 24. Okt. Betreffs des Ankaufs der Molkenkur hat der Stadtrat dem Bürgerausschuß nunmehr eine Vorlage unterbreitet. Außer dem Kaufpreis von 221 000 Mk. werden noch 17 000 Mark für verschiedene Erstellungen verlangt.

Großsachsen (bei Weinheim), 24. Okt. Authentisch wird zu dem Zugunfall gemeldet: Im hiesigen Bahnhof ereignete sich heute früh gegen 6 Uhr ein Unfall. Der Frankfurt-Heidelberger Personenzug stieß auf den Schluß des über den Markierpunkt hinaus stehenden Güterzuges, welcher vom Personenzuge überholt werden sollte. Infolge des Anpralles entgleisten 7 Wagen, die zum Teil zertrümmert und über die beiden Hauptgleise geworfen

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 24. Okt. (Schwurgericht.) 9. Verbrechen gegen §§ 350, 351 und 353 R.-St.-G.-B. Die letztere Angabe des Angeklagten fand ihre Bestätigung in der Beweisaufnahme. Diese wie auch die Plaidoyers des Staatsanwalts und des Verteidigers zogen sich sehr in die Länge, da die Frage, ob der Angeklagte sich bei der unberechtigten Gebührenerhebung des Betrugs schuldig gemacht habe, lange Erörterungen hervorrief. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der Amtsunterschlagung und des Betrugs unter mildernden Umständen schuldig, verneinten aber die Schuldfrage nach der unrichtigen Registerführung. Gemäß dieses Wahrspruches erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft.

10. Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Nach Beendigung des Falles Mayer trat eine kurze Pause ein, die bis 3/4 6 Uhr währte. Darnach wurde in die Verhandlung des letzten Falles, der Anklagesache gegen den 20 Jahre alten Schriftenmaler Karl Kraft aus Ottenau wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und den Fabrikarbeiter Andreas Merkel von da wegen Beteiligung an einer Schlägerei, durch die der Tod eines Menschen verursacht worden ist. Dieser Anklage lag eine jener traurigen und verhängnisvollen Messeraffären zu Grunde, die schon so viel Unheil anrichteten und so manches Menschenleben vernichtet haben. Auch in diesem Falle hat ein junger Mensch sein Leben einbüßen müssen; es fiel einem Dolchstich zum Opfer. Der Angeklagte Kraft wurde beschuldigt, den Fabrikarbeiter Fischel am Abend des 16. September im Hofe der Wirtschaft zur „Linde" in Ottenau erstochen zu haben. Merkel war zur Last gelegt, sich an der Schlägerei, in deren Verlauf Fischel seinen Tod fand, beteiligt zu haben. Die beiden Angeklagten hatten am 16. September, an einem Sonntag, eine ziemlich ausgedehnte Bierreise gemacht. In Ottenau fing dieselbe schon mittag 12 Uhr an; dann ging sie nach Gaggenau und Hörden und abends wieder zurück nach Ottenau. Hier besuchten die Angeklagten noch mehrere Wirtschaften und kamen schließlich in ziemlich angetrunkenem Zustande etwa um halb 11 Uhr in den „Löwen". Sie setzten sich dort an den Tisch am Buffet, an dem sich schon mehrere Gäste, darunter Fischel, befanden. Zwischen diesen waren Streitigkeiten entstanden, in die sich die Angeklagten ohne jede Veranlassung einmischten. Beide wurden gegen Fischel tätlich, worauf dieser sein Bierglas ergriff und es gegen Merkel warf. Darüber entstand im Wirtslokal eine derartige allgemeine Aufregung, daß Fischel es vorzog, sich schleunigst durch das Buffet in den Hof zu entfernen. Ihm folgten gleich darauf Kraft, Merkel und noch einige andere Personen. Im Hofe kam es sofort zu einer Rauferei, bei der Fischel erstochen wurde. Die Anklage nahm an, daß Kraft und Merkel den Fischel mißhandelt haben und daß Kraft Fischel dabei tötete. Der Angeklagte Kraft gab zu, daß er bei der Schlägerei seinen Dolch benützt und damit zugestochen hat. An die Einzelheiten jenes Vorfalls wollte er sich aber infolge seiner Angetrunkenheit nicht mehr erinnern können. Merkel erklärte, daß er sich an der Rauferei im Hofe nicht beteiligt habe. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Kraft nach dem Streite in dem Hofe der Wirtschaft zu einem Bekannten sagte: „Ich habe gestochen, ich habe ihn dreimal getroffen," und daß er kurz darauf seinen Dolch in die Murg warf. Dem Fischel wurde durch den Stich die rechte Halsarterie und andere große Blutgefäße zertrennt, was nach wenigen Minuten durch Verblutung den Tod des Verletzten herbeiführte. Die Geschworenen bejahten nach den Plaidoyers des Staatsanwalts Dr. Bleicher und der Verteidiger Harrer für Kraft und Klinkowström für Merkle die im Sinne der erhobenen Anklage gestellten Schuldfragen bei Kraft, außerdem bei Kraft die Frage nach mildernden Umständen, worauf Kraft zu 2 Jahren Gefängnis und Merkle zu 4 Wochen Gefängnis, abzüglich von 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt wurden.

Damit hatten die Sitzungen des Schwurgerichts für das 4. Quartal 1906 ihr Ende erreicht und der Vorsitzende entließ die Geschworenen mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes in die Heimat.

Freiburg, 23. Okt. Ein Famalienvater von sieben Kindern ließ sich dazu hinreißen, einen anderen mit einem Messer derart zu verletzen, daß dieser am fünften Tage darauf starb. Der Täter, der 43 Jahre alte Wilh. Rud. Roller, Schreiner von Schopfheim, hatte sich deswegen vor dem Schwurgericht unter Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten. Der Mann wohnt schon an 6 Jahren in Lörrach, wo er seinen Kollegen, den Schreiner Felix Schwarz, kennen lernte. Sie arbeiteten eine zeitlang zusammen bei einem Meister, Schwarz wurde entlassen und glaubte, Roller habe ihn denunziert. Roller war aber nur ein Krittler u. Querkopf, der ihm selbst genug zu schaffen machte; Schwarz wurde entlassen, weil er in seiner Arbeit nicht firm war. Der Groll der Feindschaft war gelegt, beide haßten sich und Schwarz versuchte Roller verächtlich zu machen, wo er Gelegenheit fand. Roller glaubte die Kreise in denen er lebte, nach seinem Kopfe drehen zu können, deswegen wurde er aus dem sozialdemokratischen Wahlverein ausgeschlossen, später auch aus dem Holzarbeiterverband. Das zusammen mit verdrehten Ansichtungen vergrämten ihn, ließen ihm aber auch keine Ruhe. Am 11. August fand in der „Palme" in Lörrach eine Versammlung des Holzarbeiterverbands statt, diese besuchte auch Roller, verlangte das Wort zum Sprechen, es wurde ihm verweigert und als der Versammlungsleiter die Nichtmitglieder wegen vorzunehmender Beratung von Vereinsangelegenheiten ersuchte, das Lokal zu verlassen, zögerte Roller; der anwesende Schwarz wollte ihn hinauswerfen, endlich entfernte sich Roller, verblieb aber noch einige Stunden im Gastzimmer, wo er sich, anderen gegenüber, immer tiefer in seinem Grimm verbohrte und als um Mitternacht die Holzarbeiterbändler gingen, stand Roller am Ausgang mit offenem Messer; kaum erblickten sich die beiden Feinde, gerieten sie auch ins Handgemenge. Einige Minuten später, auf der Straße, erhielt Schwarz den verhängnisvollen Stich. Von 21 Zeugen sprachen sich die meisten ungünstig oder belastend aus. Die Geschworenen bejahten die nach der Anklage gestellte Schuldfrage und mildernde Umstände. Schreiner Roller wurde auf Grund dieses Wahrspruchs zu 3 Jahren Gefängnis und die Kosten verurteilt.

○ Erfurt, 25. Okt. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Krüger vom 95. Inf.-Regt. wegen fortgesetzter schwerer Soldatenmißhandlung zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation.

hd Erfurt, 24. Okt. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Redakteur von Lojewski der sozialdemokratischen Erfurter „Tribüne" wegen öffentlicher Beleidigung des Pastors Kirchner zu 3 Monaten Gefängnis.

hd Neuwied, 24. Okt. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte nach 8tägiger Verhandlung die frühere Seminaristin Dannauer, die durch anonyme Briefe gemeinsten Inhalts angesehene Personen schwer beleidigt hat, wegen Urkundenfälschung im Zusammenhange mit Beleidigung und Bedrohung zu einem Jahre Gefängnis. Im Laufe der Verhandlung wurde übrigens eine Person wegen Meineids verhaftet. (B. T.)

worfen wurden. **Verletzt** wurde **niemand**. Von Heidelberg und Darmstadt trafen **Rettungswagen** mit Aufgleisungsmannschaften ein. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der **Materialschaden** ist **sehr erheblich**.

⊙ **Leutershausen** (a. d. Bergstraße), 24. Okt. Einen eigenartigen Ausgang nahm lt. „Pfälz. B." die **Bürgerausschußwahl** in der **3. Klasse**. Es siegte die gemeinsame Liste der **christlichen** und der **freien Maurergewerkschaft**. Infolgedessen ziehen **zehn Maurer** in den **Bürgerausschuß** ein, 5 christliche und 5 freiorganisierte.

⊙ **Neunstetten**, 24. Okt. Am letzten Sonntag verließ uns der bisherige Herr **Pfarrverweser E. Honsell**, um seinen neuen Wirkungskreis in Todtnau anzutreten. Die Gemeinde hat den liebenswürdigen, beliebten Geistlichen nur ungern scheiden sehen.

§ **Bettingen** (A. Wertheim), 24. Okt. Nachdem bei der vor 2 Jahren stattgefundenen **Bürgermeisterwahl** in der hiesigen Gemeinde kein Resultat erzielt wurde, und das Großh. Bezirksamt einen Bürgermeister auf die Dauer von 2 Jahren ernennen mußte, wurde nunmehr bei der gestrigen Bürgermeisterwahl Wirt Kaspar **Friedrich** einstimmig zum hiesigen Bürgermeister gewählt.

* **Adelsheim**, 24. Okt. Ein schreckliches **Unglück** ereignete sich gestern vormittag in Sennfeld. Der in den besten Jahren stehende **Mechaniker Schmidt** war am **Wasserrade** seiner Fabrikanlage beschäftigt. Das Rad setzte sich plötzlich **in Bewegung**, so daß Schmidt an die Wand gedrückt wurde und **schwere innere Verletzungen** erlitt, die den **Tod** zur Folge hatte.

§ **Ichenheim** (A. Lahr), 24. Okt. Die in der Unditz **tot aufgefundene Frau** ist die 60 Jahre alte Witwe Luise Stückle.

* **Eschbach** (Amt Staufen), 23. Okt. Zu der Meldung von dem Unglück auf der hiesigen Lokalzugshaltestelle wird der „Frb. Ztg." von einem Augenzeugen noch berichtet: Als der **Zug** bereits wieder **in Fahrt** kam, stiegen noch Leute aus, darunter auch der 79jährige **Wehrle**. Der betagte Mann konnte natürlich nicht behende abspringen, er wurde, da er sich festhielt, erst **einige Meter geschleift**, ließ dann los und kam so **unter die Räder**. Seine **schweren Verletzungen** führten alsbald den **Tod** herbei.

* **Tannheim** (A. Donaueschingen), 23. Okt. Heute nachmittag brach in dem Schopf des Landwirts Julius **Reininger** auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise **Feuer** aus, welches innerhalb zwei Stunden das **Wohn- und Oekonomiegebäude** des Besitzers, sowie dasjenige des angebauten Landwirts Daniel **Blessing** vernichtete. Sämtliche Fahrnisse fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer, das Vieh konnte jedoch gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt ca. 25 000 *M*.

T **Hüningen**, 24. Okt. **Bei den Ausgrabungen für die Kanalisation in dem benachbarten Friedlingen (Schusterinsel) wurde gestern ein eigentümlicher Fund gemacht. Bei einer Tiefe von 80 Zentimeter wurde die Leiche eines Mannes gefunden, die schon seit mehreren Jahren dort vergraben gewesen sein dürfte. Zweifellos handelt es sich hier um ein Verbrechen, auch der sonderbare Zustand der Leiche läßt darauf schließen. Es fehlten die Füße und der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Die Staatsanwaltschaft Freiburg wird in dieser Angelegenheit Erhebungen anstellen.**

⊻ **Wallbach**, 23. Okt. Im Hause des Gustav **Thoman** brach heute vormittag plötzlich **Feuer** aus, das in kurzer Zeit das **ganze Anwesen einäscherte**; der große Heuvorrat bot dem wütenden Element reichlich Nahrung. Thomann und seine Frau waren zurzeit des Brandausbruchs auf dem Felde. Als er heimkam, wurde er verhört, aber bald gestand sein **9jähriger Bube** ein, gestern abend auf dem Heuboden ein **„Feuerle"** gemacht zu haben, das er aber wieder gelöscht haben will.

* **Meßkirch**, 23. Okt. Infolge einer **Revision der Gemeindekasse in Krumbach**, bei der sich ein **Fehlbetrag** von etwa 2000 *M* ergab, wurde, wie das „Heub. Volksbl." meldet, **Gemeinderechner Martin verhaftet** und nach Meßkirch in Untersuchung gebracht.

Versammlungen und Kongresse.

⚒ **Offenburg**, 24. Okt. Letzten Sonntag fand hier eine **Konferenz der Arbeiter-Beisitzer der badischen Gewerbegerichte** statt. Es waren 32 Delegierte anwesend. Dem Tätigkeitsbericht des Herrn **Gießler**-Freiburg ist zu entnehmen, daß im Jahre 1905 in Baden 3919 Klagen anhängig gemacht wurden. Davon waren 90 Prozent von Arbeitern gegen Arbeitgeber gerichtet. 1405 Klagen wurden durch Vergleich, 420 durch Versäumnisurteil, 950 durch Beruhenlassen, Zurücknahme usw. und 1037 durch Endurteile erledigt. Die Tätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsamt ist auch in Baden gestiegen. In 27 Fällen wurde das Einigungsamt von Arbeitern angerufen, in 1 Falle von den Arbeitgebern und in 1 Falle von beiden Teilen. In 9 Fällen wurde das Einigungsamt von den Arbeitgebern direkt abgelehnt, 8 Fälle verliefen resultatlos, in 13 Fällen wurden Vereinbarungen (Tarife) erzielt. Gutachten wurden in 6 Fällen abgegeben. Nach Vorträgen der Herren **Willi**, Karlsruhe, **Kraft**, Mannheim und **Tappert**, Karlsruhe, wurde Karlsruhe wiederum zum Vorort bestimmt. Die nächste **Landesversammlung** findet gleichfalls in Offenburg statt.

⚒ **Konstanz**, 24. Okt. Eine **Delegiertenversammlung** von **Landesverbänden** der **Arbeitgeber im Baugewerbe** hat am 20. und 21. Oktober hier im „Hussenkeller" getagt. Vertreten waren die Landesverbände von Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, der Schweiz und die lokalen Verbände **Badens**. Beschlossen wurde die **Gründung** eines **badischen Landesverbandes** und ein **Vertrag** zwischen den **einzelnen Verbänden** zu gegenseitiger Unterstützung bei Streiks.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Oktober.

⚒ **Bei der gestrigen Pfarrerwahl für die neue Weststadtkirche** wurde gewählt, Stadtvikar Schäger in Freiburg (liberal); außerdem erhielt 25 Stimmen Ludwig Schmithenner in Heinsheim (positiv).

):(**Schlußübung.** Die vereinigten **freiwilligen Feuerwehren** halten am Montag, den 29. d. Mts., abends 6 Uhr, an dem Gebäude der **Großh. Forst- und Domänendirektion**, Kreuzstraße, und an dem der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Hebelstraße, ihre diesjährige **Schlußübung** ab. Bei dieser Uebung haben Interessenten Gelegenheit, das neu angeschaffte Reichenberger Rutschtuch, das anstelle eines Rettungssackes tritt, verwendet zu sehen.

§ **Tötlicher Unfall.** Gestern abend ½9 Uhr wurde der 23jährige, ledige, hier wohnhafte **Bahnarbeiter** Philipp **Zimmermann** von Oberöwisheim, welcher anscheinend neben dem Gleise in der Richtung des von Heidelberg auf dem 1. Gleise einfahrenden Zuges ging, von der **Maschine erfaßt**, ungefähr 8 Meter **geschleift** und sodann derart zur Seite geschleudert, daß er **schwer verletzt liegen blieb**. Von zwei Bahnarbeitern und einem Schutzmann wurde der Verunglückte mittels Tragbahre in das städt. Krankenhaus verbracht, wo er heute früh 2 Uhr **starb**.

Die badischen Bahnstrecken.

⚒ **Karlsruhe**, 23. Okt. Im Betriebsjahre 1905 kamen nach dem Jahresbericht der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen zur seitherigen Eigentumslänge der normalspurigen badischen Staatseisenbahnen von 1608,62 Kilom. a. am 4. September 1905 die neuerbauten, ausschließlich dem Güterverkehr dienenden Bahnstrecken Gundelfingen—Leutersberg, Freiburg neuer Güterbahnhof-Blockstelle Heidenhof, Freiburg neuer Güterbahnhof-Freiburg Personenbahnhof zusammen 16,83 Kilom., b. am 1. Oktober 1905 die Bahnstrecke Rheinau—Brühl mit 3,50 Kilom., c. am 1. Dezember 1905 die Bahnstrecke Mimmenhausen—Neufrach—Frickingen mit 8,26 Kilom., letztere beiden neuerbauten Zweigbahnen gemeinsam für Personen- und Güterverkehr bestimmt. Die Eigentumslänge an normalspurigen Bahnen beträgt somit auf Ende 1905 1637,21 Kilom. Hiervon ist die Strecke Wertheim—Mitte Mainbrücke mit 1,64 Kilom. an die bayerische Staatsbahnverwaltung verpachtet. Von der Verwaltung der badischen Staatseisenbahnen werden daher nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1905 betrieben: 1. eigene Strecken 1635,57 Kilom., 2. die vom bayerischen Staate gepachte Strecke von der badisch-bayerischen Landesgrenze bei Kirchheim bis Würzburg 24,50 Kilom., 3. gegen Abrechnung die badischen Privatbahnen Karlsruhe—Maxau 9,73 Kilom., Appenweier—Oppenau 18,41 Kilom., Dinglingen-Lahr 3,28 Kilom., zusammen 1691,49 Kilom., dazu die von Baden mitbetriebenen Strecken: Mannheim—Käfertal, Eigentum der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft, 4,47 Kilom., Basel badischer Bahnhof—Basel, Bahnhof der Schweizerischen Bundesbahnen, 4,98 Kilom. Gesamtlänge der vom badischen Staate betriebenen normalspurigen Bahnen 1700,85 Kilom. Inzwischen ist auch die Maxauer-Bahn, deren Eigentümerin die Stadt Karlsruhe war, in den Besitz der Staatsbahn übergegangen. Diese Bahn hat eine Länge von 9,73 Kilom. Der badische Anteil an der von der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft betriebenen Main-Neckar-Bahn beträgt 38,78 Kilom. Außer den genannten Vollspurbahnen besitzt der Staat noch die 1 Meter-spurige Nebenbahn von Mosbach nach Mutau, welche auf Grund des Gesetzes vom 23. Juli 1902 auf Staatskosten erbaut wurde. Die vollständige Ausrüstung und Herstellung dieser Bahn sowie deren Betrieb wurden der Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft Vering & Waechter in Berlin auf Grund des Vertrages vom 21. Oktober 1902 übertragen. Mit dem Bau wurde Ende September 1903 begonnen; er war Ende Mai 1905 beendigt. Die Nebenbahn, zu der der Staat einen Beitrag von 2 346 300 Mark leistete, bleibt Eigentum des badischen Staates. Die Bahn wurde am 3. Juni 1905 für den gesamten Personen- und Güterverkehr eröffnet. Die Staatsaufsicht über Bau und Betrieb der Nebenbahn wird vom Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und den von diesem bestellten Organen ausgeübt.

Aus den Nachbarländern.

* **Friedrichshafen**, 24. Okt. Am letzten Sonntag mittag 2 Uhr stieg in Friedrichshafen der von der Straßburger Luftschiffahrtsgesellschaft dorthin gebrachte **Ballon „Straßburg"** auf. In der Gondel saßen die Straßburger Professoren **Hergesell**, Kriegsrat **Becker** und Dr. **Remp**. Der Ballon war mit dem **Gas** aus dem **Zeppelin'schen Luftschiff gefüllt** und wurde von Herrn Ingenieur **Dürr** geführt. Die Menge des Gases reicht noch zu 3 solchen Fahrten, die von dem Zeppelin'schen Personal in den nächsten Tagen ausgeführt werden. Dadurch, daß das Gas dem **Zeppelin'schen Luftschiff** entnommen wird, bestätigt sich die Meldung, daß das Luftfahrzeug in absehbarer Zeit **nicht aufsteigen** wird. Der Ballon, welcher auf seiner Fahrt eine Höhe von 4500 Meter erreicht hatte, landete zuerst gegen 5½ Uhr in Aulendorf, wo Professor Hergesell und Kriegsrat Becker ausstiegen, fuhr dann mit Dr. Remp und Ingenieur Dürr nach Biberach, wo die Fahrt glücklich beendet wurde.

= **Diedenhofen**, 24. Oktober. Im Bahnhof **Hagendingen entgleisten** vom Personenzug Nr. 1000 der **Packwagen**, ein **Personenwagen** und ein **Eilgutwagen**. **Personen** wurden **nicht verletzt**. Der **Materialschaden** ist **gering**.

Zum Köpenicker Gaunerstreich.

⚒ **Plankstadt**, 24. Okt. Zu der angeblichen Verhaftung des Köpenicker Hauptmanns in Schwetzingen wird uns jetzt geschrieben: Im benachbarten **Wieblingen** war man gestern Mittag der Meinung eine **zweite Auflage des Falles**: „Der **Hauptmann von Köpenick**" zu erleben. Es ging das Gerücht im ganzen Bezirk um, daß in Wieblingen ein Freiherr v. **Schuhmann** die **Kirchenkassenrechner kontrolliere**. Es wurde von Wieblingen aus sofort an die Gendarmerie nach Schwetzingen telephoniert und um Hilfe gebeten, da sich fraglicher Freiherr nach anderen Gemeinden gewandt hätte. Wirklich wurde auch in Schwetzingen der Freiherr verhaftet und **hinter Schloß und Riegel gesetzt**. Der ganzen Gegend hatte sich eine riesige Aufregung bemächtigt. Verschiedene Pfarrämter hatten bereits ihre Rechner mit den nötigen Weisungen verständigt. Heute früh klärte sich aber die Sache als ganz harmlos auf und der Gefangene wurde sofort frei gegeben. Dieser Herr, der von Schuhmann heißen soll, hat im Auftrage einer **Berliner Buchhandlung**, welche ein **Adreßbuch der Katholiken Deutschlands** herauszugeben beabsichtigt, die Kirchensteuerheber aufgesucht, um sich bei denselben die Namen der am Orte ansäßigen Katholiken heraus zu schreiben.

hd **Köpenick**, 24. Oktob. (Tel.) Wie das „Köpenicker Tageblatt" meldet, will man hier eine **neue Spur des Kassenräubers entdeckt haben**. Ein hiesiger **Gärtner** teilt mit, daß er vor mehreren Jahren einen **Gehilfen beschäftigt** habe, auf den das **Signalement** genau **paßt** und dem die Tat wohl zuzutrauen ist. Er hat auch in der **Nähe des einen Mundwinkels** eine anscheinend von einer Verbrennung herrührende **Narbe**, wie sie der **Gastwirt Lange**, bei dem der **Pseudo-Hauptmann** eingekehrt war, an diesem **gesehen** haben will. Dieser **Gehilfe** namens Olzewski hat **Köpenik vor drei Jahren verlassen**, wurde aber im **Sommer mehrfach** in der **Umgebung gesehen**. Die Polizei sucht jetzt seinen Aufenthalt zu ermitteln.

= **Berlin**, 24. Okt. (Tel.) Die **Stadt Köpenick erhöhte** die **Belohnung** auf die Ermittelung des Kassenräubers von 500 auf 1000 Mark.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 25. Okt. Eine für gestern abend vom **Grafen Pückler** nach dem Artushof **einberufene Volksversammlung** wurde nach kurzer Dauer **polizeilich aufgelöst**. Nach **beleidigenden Ausfällen gegen** den **preußischen Richterstand** aus Anlaß der jüngsten Gerichtsverhandlungen gegen den Grafen versuchte er die **Person des Kaisers** in den Kreis seiner **Kritik** zu ziehen. Als der Redner **schwere Beleidigungen** gegen den neu ernannten **Kolonialdirektor Dernburg** aussprach, verfiel die Versammlung der **Auflösung**.

hd **Leipzig**, 25. Oktober. **Reichsgerichtsrat von Bülow ist dem „Leipziger Tageblatt" zufolge in der vergangenen Nacht gestorben.**

= **Posen**, 25. Okt. **Erzbischof von Stablewski erhielt**, wie der „Dziennik" hört, **zahlreiche Beweise des Mitgefühls und der Anerkennung**, insbesondere von den **Bischöfen**, die ihm **versichern**, daß sie die in seinem **Hirtenbriefe ausgesprochenen Anschauungen voll und ganz teilen**.

Ein **polnischer Vater** in Kosten hat, wie die „Gazetta Polska" mitteilt, den dortigen **Lehrer Kuban arg mißhandelt**, weil er sein **Kind bestraft** hatte.

hd **Stade**, 24. Okt. Das **Gesamtergebnis** der **gestrigen Wahl** im **18. hannoverschen Reichstagswahlkreis** ist nach vorläufigen Feststellungen folgendes: **Reese** (natl.) **6594**, Klaebemann (Bd. d. L.) 3425, Otto (frs. Vp.) 3198, v. Meding (Welfe) 1524, **Ebert** (Soz.) **6211 Stimmen**. Es ist also **Stichwahl** zwischen **Reese** und **Ebert** erforderlich.

hd **Rom**, 24. Okt. Staatssekretär **Tschirschky** gab heute auf der deutschen Botschaft ein **Diner zu Ehren des Ministers** des Aeußern, **Tittoni**, und seiner **Gemahlin**, dem der deutsche Botschafter Graf Monts und die Mitglieder der Botschaft beiwohnten.

Vermischtes.

= **Halle a. d. Saale**, 24. Oktob. (Tel.) **Heute nachmittag stürzte der „Saalezeitung" zufolge in dem im hiesigen Volkspark im Bau befindlichen Saale das Innengerüst infolge Ueberlastung mit Mauersteinen ein, wodurch sieben Maurer sehr schwer verletzt wurden. Die Feuerwehr nahm die erste Hilfeleistung vor.**

= **Königsberg i. Pr.**, 24. Okt. Heute mittag **versuchte** eine etwa 60 Jahre alte **Frau** dem im hiesigen Schlosse wohnenden **Prinzen Friedrich Wilhelm** ein **Anliegen vorzubringen**. Sie **gab sich** bei dem Doppelposten vor dem Schlosse **als** eine **Prinzessin von Oldenburg aus**, worauf die **Posten präsentierten**. Die **Hauptwache trat ins Gewehr**, das **Spiel wurde gerührt**. Der die Wache kommandierende Vizefeldwebel bot der angeblichen Prinzessin auf deren Wunsch einen Stuhl. Es entstand eine große **Menschenansammlung**, auf welche die **Polizei aufmerksam** gemacht wurde. Die **Dame** wurde darauf **sistiert** und später als eine **geisteskranke Witwe** aus Königsberg **festgestellt**. Sie wurde nach dem städtischen **Krankenhause gebracht**. Der Prinz war im Schlosse nicht anwesend.

hd **Hannover**, 24. Okt. (Tel.) **Ein schwerer Eisenbahnunfall** ereignete sich heute mittag 1 Uhr auf dem **hiesigen Bahnhofe**. Als ein **Güterzug** nach Braunschweig die **Halle verlassen** wollte, **rangierte** eine **Maschine** einen **Postwagen hinter** den Bremer **Personenzug**. Der **Güterzug** hatte kaum die Halle verlassen, als er **von der Maschine** in einer **Kreuzung angefahren** wurde. Der **Anprall war so heftig**, daß die **Maschine zur Seite flog**. Etwa **10 Wagen sind beschädigt**. Der im Postwagen Dienst tuende **Schaffner Hitzemann** wurde **schwer verletzt**. Anscheinend erlitt er einen **Bruch des Rückgrates**. Ein **Bremser** des Güterzuges wurde gleichfalls **verletzt**. Die Gleise blieben noch eine Stunde gesperrt.

= **Heinitz** (Saar), 24. Oktober. **Heute nachmittag 3½ Uhr stießen zwei Kohlenzüge infolge falscher Weichenstellung zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Dem Vernehmen nach soll die Weiche von frevelnder Hand** umgelegt worden sein.

= **Köln**, 25. Okt. Hier wurde ein **Mädchenhändler** in der Person eines **Friseurs verhaftet**. Er überlieferte unerfahrene junge Mädchen öffentlichen Häusern und betrieb mit ihnen einen schwungvollen Handel nach dem Ausland.

hd **Frankfurt a. M.**, 24. Okt. (Tel.) Der Inhaber der Blücher-Apotheke, Edgar **Rüdel**, wurde heute früh in seiner Wohnung Gutleutstraße 102, **erschossen aufgefunden**. Es liegt **Selbstmord** vor.

hd **Frankfurt a. M.**, 24. Okt. **Der 24jährige unverheiratete Knecht Bernhard Brehm war von dem Fuhrunternehmer Emil Fischer in Rädelheim wegen häufiger Betrunkenheit und Bedrohung entlassen worden. Als er gestern ein Backsteinfuhrwerk sah, welches sein Nachfolger leitete, schwang er sich auf den Wagen, um den neuen Knecht herunter zu reißen. Dieser setzte sich zur Wehr und schlug mit dem Peitschenstiel auf seinen Gegner ein. Brehm fiel vom Wagen und geriet unter die Räder. Der Kopf wurde ihm vollständig zerquetscht, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Knecht Wenzel soll lediglich in Notwehr gehandelt haben. Er wurde vorläufig in Haft genommen.**

Arbeiterbewegung.

= **Berlin**, 25. Okt. (Tel.) **Die gestern Abend in den Kellerschen Sälen abgehaltene Buchdruckerversammlung endigte mit der Ablehnung des vorgeschlagenen Tarifs.**

hd **Breslau**, 25. Okt. (Tel.) Wegen der **Verhängung** der **Generalaussperrung** über die **organisierten Breslauer Metallarbeiter** hat das **Oberlandesgericht** in Breslau **entschieden**, daß **gegen die Direktoren** des Verbandes der Industriellen **Glasenapp** und **Neumann** auf Grund des bekannten § 153 der Gewerbeordnung **strafrechtlich einzuschreiten** ist.

hd **Dresden**, 24. Okt. (Tel.) Die hier versammelten **Direktoren** der **Elbschiffahrt-Gesellschaften lehnten** die **Verhandlungen** mit der **Organisations-Leitung** der **Binnenschiffer ab**, wollen aber mit ihren Arbeitern über die **Lohnforderungen** verhandeln, wenn diese vorher die **Arbeit wieder aufnehmen**. (B. T.)

= **Hamburg**, 24. Okt. (Tel.) In der **Angelegenheit** des **Binnenschiffer-Ausstandes beschlossen** die **Arbeitgeber**, in einer gestern und heute abgehaltenen **Generalversammlung**, sich **keinesfalls** mit der **Ausstandsleitung** bezw. der **Sektion** des **Binnenschiffer-** und **Hafenarbeiterverbandes** in irgendwelche **Verhandlungen einzulassen**, sondern **nur von** ihren **Arbeitern Forderungen** und **Wünsche entgegen zu nehmen** unter der Bedingung, daß die **Arbeit** von ihnen sofort **bedingungslos wieder aufgenommen** wird.

Der Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

= **Paris**, 24. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **internationalen Kongresses zur Bekämpfung des Mädchenhandels** wurde eine **Resolution** angenommen, in der die **Postverwaltungen aufgefordert** werden, **Maßnahmen zu treffen gegen die Aushändigung von postlagernden Sendungen an Kinder**, die von ihren **Eltern nicht begleitet** oder **beauftragt** sind. Ueber die Frage der **Verträge** von **Sängerinnen** entspann sich eine **längere Diskussion**. Der Kongreß fordert die nationalen Komitees auf, von den Behörden **Ueberwachung und Unterdrückung der unsauberen Machenschaften** solcher **Theater- und Konzert-Agenturen**, sowie solcher **Lokale**, die unter dem Vorwande künstlerischen Zwecks nur der **Prostitution dienen**, zu **verlangen**. Der Kongreß nahm sodann eine **Reihe von Resolutionen** an, welche die **Abstellung** dieser **Mißstände** bezwecken.

Im weiteren Verlauf der Sitzung **nahm** der **Kongreß** den **Antrag** an, das **Nationale Komitee aufzufordern**, die **Mittel zu prüfen**, wie der **Mädchenhandel** aus dem **Ausland verhindert** werden kann und wie die **Befreiung** seiner **Opfer zu ermöglichen** sei. **Saburoff** stattete darauf dem **Präsidenten** des Kongresses **Berenger** den **Dank** für dessen **Tätigkeit ab**.

Darauf wurde der **Kongreß geschlossen**. Der **nächste Kongreß** wird in **Madrid** abgehalten werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hd Rom, 24. Okt. Der Leibarzt des Papstes, Lapponi, besuchte, trotzdem er selbst leidend ist, heute den Papst und konstatierte eine Besserung der Knieverletzung und Rückgang des Fiebers. Heute sollte der Papst eine englische Pilgerschar empfangen, mußte jedoch den Empfang auf morgen verschieben. Voraussichtlich wird heute abend Staatssekretär von Tschirschky vom Papst empfangen werden. (L.A.)

= **Paris, 24. Okt. Der König von Griechenland ist heute nachmittag hier eingetroffen.**

= London, 24. Okt. Die zehn Frauen, die gestern im Parlamente demonstrierten, erschienen heute vor dem Polizeigerichte Westminster und wurden verurteilt, je fünf Pfund Kaution dafür zu leisten, daß sie die nächsten sechs Monate Ruhe halten werden; andernfalls erfolgt eine Bestrafung mit zwei Monaten Gefängnis. Sobald das Urteil verkündet war, fingen die Frauen ein großes Geschrei an, wobei sie gegen das Urteil protestierten und das Frauenstimmrecht verlangten. Einige Frauen wurden von den Polizisten aus dem Gerichtssaale getragen, andere wurden eingeschlossen. Eine Frau nahm den Schlüssel weg, befreite ihre Freundinnen und schloß ihrerseits einen Polizisten ein. Ein anderer Polizist erbeutete dann den Schlüssel wieder und befreite seinen Kollegen. Der Tumult dauert fort.

= Konstantinopel, 24. Okt. (Wien. Korr.-Bur.) Die Kretakrise ist als überstanden zu betrachten. Es gelang Zeimis, die Parteien mit einander zu versöhnen, und durch die Erklärung, daß eine Kontrolle der Administration nicht stattfinden und daß sich die Finanzkontrolle nur auf eine eventuelle Anleihe beschränken wird, zu beruhigen. Die Nationalversammlung nahm daher die Reformnote der Schutzmächte an.

= **Petersburg**, 25. Okt. Gestern fand im Ministerium des Auswärtigen eine Sitzung der Konferenz für den Abschluß eines Handelsvertrags mit Japan statt, in der der japanische Entwurf für einen neuen Vertrag geprüft wurde.

L Newyork, 25. Okt. Ein großer politischer Skandal ist im Staate Pensylvania aufgedeckt worden, dessen Schatzsekretär Berry mitteilt, daß er bei Durchsicht der Bücher einen Fehlbetrag von 6 Millionen Dollar, die ihm bei seinem Amtsantritt nicht behändigt wurden, gefunden habe. Er erklärt, das Geld müsse zum persönlichen Vorteil gewisser pensylvanischer republikanischer Politiker verwendet worden sein und er werde die Rückerstattung des Geldes veranlassen.

Zur Veröffentlichung der Hohenlohe-Memoiren.

hd Stuttgart, 25. Okt. Auch die „Deutsche Verlagsanstalt" erklärt jetzt, daß die Neuauflage der Hohenloheschen Denkwürdigkeiten, die in dieser und der nächsten Woche zur Ausgabe gelangt, ein durchaus wortgetreuer unverkürzter Nachdruck der ersten Auflage sein werde.

= Berlin, 24. Okt. Der Kaiser hat den Bezirkspräsidenten des Oberelsaß, Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in den zeitweiligen Ruhestand versetzt.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= Berlin, 24. Okt. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 2. Oktober bei Sandpütz gefallen: Gefreiter Karl Petzold, geboren zu Kunzendorf, früher Füsilier-Regiment Nr. 38, Kopfschuß; Reiter Franz Utzkoreit, geboren zu Petroschken, früher Ulanen-Regiment Nr. 8, Kopfschuß; verwundet: Vizefeldwebel August Rohr, geboren zu Urmatt, früher Feld-Art.-Regt. Nr. 70, leicht, Streifschuß am rechten Oberarm; Gefreiter Richard Bohne, geboren zu Leipzig-Reudnitz, früher Inf.-Regt. Nr. 139, leicht, Streifschuß an der Stirn; Reiter Karl Fidder, geboren zu Groß-Lonschken, früher Ulanen-Regiment Nr. 12, am 10. Oktober im Lazarett Grootfontein an der Ruhr gestorben.

Gräfin Montignoso und ihre Kinder.

hd **München**, 24. Oktober. Heute abend ½ 6 Uhr traf die Gräfin Montignose mit der kleinen Prinzessin Anna Monica Pia in Begleitung der Großherzogin von Toskana hier ein und stieg im Hotel Continental ab. Die Begegnung der Gräfin mit den beiden ältesten Kindern findet morgen Nachmittag statt.

hd Nürnberg, 25. Okt. Der „Fränkische Kurier", der in Angelegenheiten des sächsischen Hofes gut unterrichtet sein soll, weiß zu melden, daß die kleine Pia Monica, die Tochter der Gräfin Montignoso, weder bei der Mutter bleiben noch an den Dresdener Hof kommen soll. Man will sie in einer altadligen, katholischen, dem sächsischen Hofe nahestehenden Familie in Bayern unter ganz besonderer Aufsicht erziehen und für das Klosterleben vorbereiten lassen.

Aus Marokko.

= Tanger, 24. Okt. Die Lage in Arzila hat sich verschlimmert. Der Pascha, dessen Haus in Arzila geplündert wurde, ist hier eingetroffen. Raisuli, der von den Schritten gehört hatte, die der Sultan gegen ihn ergreifen wolle, will sich durch Gewaltmaßregeln nicht nur in Arzila, sondern auch in Tanger rächen. Die marokkanischen Behörden fangen an sich zu beunruhigen. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden; die Polizeiposten in der Bannmeile von Tanger werden verdoppelt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= Petersburg, 25. Okt. Der Ministerpräsident Stolypin ordnete durch Verfügung an die Generalgouverneure, Gouverneure und Statthaltermänner an, daß die Kriegsfeldgerichte ausschließlich über schwere Verbrechen und auf frischer Tat ergriffene Verbrecher abzuurteilen hätten.

= Petersburg, 25. Okt. Ministerpräsident Stolipin erließ an die Ortsbehörden ein Zirkular über die rückständigen Zahlungen der Semstwo-Abgaben auf Immobilien, welche Persönlichkeiten in hohe Verwaltungsstellen gehören. Der Minister erklärt, daß die Zahlungsrückstände das Ansehen der Regierung schädigen und befiehlt, daß die Außenstände sofort mit allen Zwangsmaßnahmen beizutreiben seien. Biete man Widerstand, so haben die Behörden den Ministerpräsidenten zu benachrichtigen, welcher alsdann seine Maßnahmen treffen werde.

hd Petersburg, 21. Okt. Das Kabinett hat dem Ministerium des Innern zehn Millionen Rubel zur Bestreitung der Kosten des Wahlfeldzuges angewiesen.

= **Petersburg**, 24. Okt. Wie der Korrespondent des Wolff'schen Büros aus guter Quelle hört, ist in maßgebenden Kreisen die Ernennung Wittes zum Statthalter von Polen in Vorschlag gebracht worden.

In den Ostseeprovinzen.

= Riga, 25. Oktober. Der Präsident des evang.-luth. Konsistoriums Clatier de Colongue ist gestern gestorben.

In Moskau.

hd Petersburg, 24. Okt. Der Stadtrat von Moskau schloß den früheren Präsidenten der Reichsduma, Muromzew, und die beiden Abgeordneten Kommissionär und Lebedewo auf Antrag des Stadtpräfekten aus der Zahl der Stadtverordneten aus, weil sie den Wiborger Aufruf unterschrieben haben. Die Genannten werden von der Regierung nunmehr in Anklagezustand versetzt.

Aus dem sonstigen Reiche.

= Werchne Udinsk, 24. Okt. Die hiesige Güterstation wurde gestern Nacht von 20 Räubern überfallen. Doch schlugen die Soldaten von dem bei der Station haltenden Militärzuge die Räuber in die Flucht und nahmen 6 von ihnen fest.

= Tiflis, 24. Okt. Ein von Kurs kommender Postwagen wurde von 10 Räubern überfallen und um 29,000 Rubeln beraubt. Die Grenzwache verfolgt die Räuber.

Das Ausland.

hd Paris, 25. Okt. Zuverlässigen Meldungen zufolge berichtet die „Köln. Ztg." von hier, Witte habe insbesondere bei Rothschild die größten Anstrengungen gemacht, um Geld für Rußland zu bekommen. Der Mißerfolg seiner Bemühungen war jedoch ein vollständiger.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die Börse war etwas belebter. Abschlüsse vollzogen sich in Aktien der Brauerei zu 117 Proz., sowie in Brauerei Eichbaum-Aktien zu 148 und in Mannh. Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 126 Proz. Es sind als höher zu verzeichnen: Zellstoffabrik Waldhof: 307 Geld.

Herbstberichte.

-a- Sinsheim, 24. Okt. In der Gemeinde Weiler Steinsberg ist in diesem Jahr der Herbst nahezu ganz ausfallen, es dürften kaum 100 Liter Wein erzielt werden. Durch Mehltau wurde der Rebenstand, der bei Beginn des Sommers ein guter zu nennen war, fast ganz vernichtet.

⊻ Reichenau, 23. Okt. Das Herbstgeschäft ist seit Mittwoch beendet. Die Quantität steht, wie bereits früher gemeldet, weit hinter Vorjahren zurück. Es wurden lt. „Seeb." etwa 42 000 Kilo rote, 28 weiße und nur 9000 gelbe Trauben (Traminer) im Winzerkeller geliefert. Das bedeutet rote Trauben 58 000 Kilo, weiße Trauben 14 000 Kilo und Traminer 6000 Kilo weniger als im vorigen Jahr.

≈ Von der Reichenau, 24. Okt. Die Mindereinnahme Winzer schätzt man dieses Jahr auf 70 000 M. Die Qualität spricht recht gut zu werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 24. Okt. 2,85 m (23. Okt. 2,84 m)
Schusterinsel, 25. Oktober. Morgens 6 Uhr 0,89 m.
Kehl, 25. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,37 m.
Maxau, 25. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,70 m, gef. 0,02 m
Mannheim, 25. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,76 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 25. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsschule.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Anker.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Du, Du liegst mir am Herze
deshalb rate ich Dir gebrauche nur die an Milde und Feinheit dastehende Myrrholin-Seife. 8

Geschäftliche Mitteilungen.

Sorgsame Hausfrauen pflegen alljährlich beim Herannahen des Winters zu prüfen, wie sie ihre Häuslichkeit für die langen Abende schön, den Aufenthalt darin gemütlicher gestalten. Neben der Erzielung wohliger Wärme kommt hier zunächst die Beschaffung einer angemessenen Beleuchtung in Frage. Das früher beliebte Dämmerlicht ist mit Recht verschwunden. Die fortschreitende Technik hat überall den Wert einer guten Beleuchtung schätzen gelehrt, die Gesundheitspflege hat die Forderung nach reichlichem Licht aufgestellt. Nicht nur bei Festlichkeiten, sondern auch beim gemütlichen Familienabend am Arbeits- oder Lesetisch muß für ein helles, weißes, keine zu große Hitze lieferndes Licht gesorgt werden. Dabei müssen die Lampen einfach in der Handhabung und geruchlos sein und vor allen Dingen den Uebelstand des Blakens vermeiden. Alle diese Bedingungen werden in hervorragender Weise durch das Spiritus-Glühlicht erfüllt, welches sich auch infolgedessen immer größerer Beliebtheit erfreut. Auch in Haushaltungen, wo Gas und elektrisches Licht zur Verfügung steht, hat sich das Spiritus-Glühlicht in Form einer tragbaren Arbeits-, Lese- oder Schreibtischlampe seine anerkannte Stellung erobert. Wir machen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre verschiedene neue, verbesserte, allen Ansprüchen genügende Spiritus-Glühlicht-Lampen auf dem Markte erschienen sind. 76

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der **Friedrich Durban Witwe**, geb. Feldmüller, werden am

Dienstag den 30. Oktbr. 1906, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat auf dem Rathause in Rheinbischofsheim die nachbeschriebenen Grundstücke öffentlich versteigert:

1. Lgb.-Nr. 135
Hofraite 4 a 05 qm
Hausgarten a — 99 qm
Hausgarten b — 69 qm
zusammen 5 a 73 qm
Anschlag 20 000 Mk.

Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie ein zweistöckiges Wasch- und Backhaus, es. Nr. 134, ands. die Landstraße.

2. Dem Grundstück gegenüberliegend, aber durch die Landstraße getrennt:
Lgb.-Nr. 137c
Hausgarten 19 a 76 qm
Anschlag 1400 Mk.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Rheinbischofsheim, 24. Okt. 1906.
Gr. Notariat.
8838a Klug. Bauer.

Billig zu verkaufen:
1 Küferrolle, dieselbe kann auch ausgeliehen werden, 1 vollständ. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 2türig. Schrank, 1 Herd, 2 kl. Weinfässer, Waschzuber, Krautständer, eis. Kessel, 1 Ofen u. sonst noch Verschiedenes. B35144
Wilhelmstr. 10, Seitenb., part.

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl**, gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler**, Tapezier, **Schützenstr. 56**, Magaz. i. Hof. B34792 4*3

Berufs- und Amateur-Photographen
besuchen Sie die 15497.4.2
Bilder-Ausstellung
der
Vereinigten Fabriken photogr. Papiere, Dresden A.
bei **Alb. Glock & Cie., Kaiserstr. 89**, 1 Treppe hoch.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Geöffnet 24., 25., 26. und 27. Oktober.

„Elefant", Kaiserstr. 42
Größter Moninger Bier-Ausschank der Altstadt.
Donnerstag den 25. und **Freitag den 26. d. Mts.**
Zwei grosse humor. Konzerte.
Zum erstenmale in Karlsruhe:
Gastspiel: Die fidelen Münchner
unter gefälliger Mitwirkung des 15610.2.1
Original-Gesang- und Schauspiel-Duetts
Rheingold.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Zum Fels.
Heute abend 8 Uhr: B35150
„Frankonia", Variété-Truppe.
2 Damen. Neues Personal. 3 Herren.
Es ladet freundlichst ein J. Vogel.

Zurückgekehrt: Dr. Genter
B35108.2.1

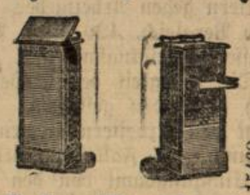
Hausierer.
Ein **leistungsfähiges Strumpfwaren-Engros-Geschäft sucht mit Hausierern in Verbindung zu treten.** Gefl. Offerten unter Nr. **15604** an die Expedition der „Bad. Presse".

Kinderwagen, sehr gut erhalten, **zu verkaufen.** B35132
Kaiserstr. 62, 3. St.

Sportwagen, weißer, mit Gummirädern, für 6 Mk. **zu verkaufen.**
B35141 Gottesauerstr. 14, 1. St. r.

Abschlag!
Petroleum
garantiert reines galiz.
Liter **16** Pfg.
Brennspiritus
per Liter **27** Pfg.
ferner
Petroleum
garantiert rein. amerikanisch.
Liter **18** Pfg.
Lichter
Paraffin
Paket **29** Pfg.
Komposition
Paket **54** Pfg.
3,2 empfehlen 15545
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Neues Vertikow m. Spiegel 38 Mk., viereck. Zimmertisch 9 Mk., 3fl. Gasherd 8 Mk., 2 tür. Chiffonnier 28 Mk., pol. Bettstelle m. Rost, Matratze, Polster 25 Mk., eis. Bettstelle 8 Mk., Bettstelle m. Rost 15 Mk., bess. Stühle, Trumeaux, eleg. Kameltaschendiwan mit Panelaufsatz sehr billig. B35148
Hübschstr. 38, n. verläng. Kriegstr.

Akten- u. Notenschränke

15468
Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 14/20.

Wer versieht geschnittene Karten mit Schräggoldschnitt?
Gefl. Angeb. mit Preis unt. 15609 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag, 25. Oktober 1906.
12. Abonnementsvorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Wenn wir Toten erwachen.
Ein dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen.
Leiter der Aufführung: Der Intendant.
Personen:
Professor Arnold Rubek, Bildhauer . . . Felix Baumbach
Frau Maja Rubek . Alwine Müller.
Ulfheim, Gutsbesitzer Fritz Herz.
Der Badeinspektor . Wilh. Kempf.
Eine reisende Dame . Elfr. Lynard.
Eine Diakonissin . . Magd. Bauer.
Dienerschaft, Badegäste und Kinder.
Der erste Akt spielt in einem Badeort an der Küste; der zweite, sowie der dritte Akt im Hochgebirge bei einem Sanatorium.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14564

Preis-Abschlag
Landbutter prima
per Pfund **1.10** Mk.
bei 5 Pfund à **1.05** Mk.
empfiehlt 15611
Fr. W. Hauser Wwe.
Erbprinzenstraße 21.

Wer leiht sofort einem Fräulein **100 Mk.?** Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B35 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
1 groß. 2tür. Schrank, 1 Schreibtisch und 1 Sitzbadewanne, alles gut erhalten. Kronenstraße 23, III. St. B35

Stellen finden

Friseur-Gehilfe,
tüchtiger Cabinetier, **findet** Stelle bei **Julius Parott**, Friseur, **Pforzheim**, beim Bahnhof. B35

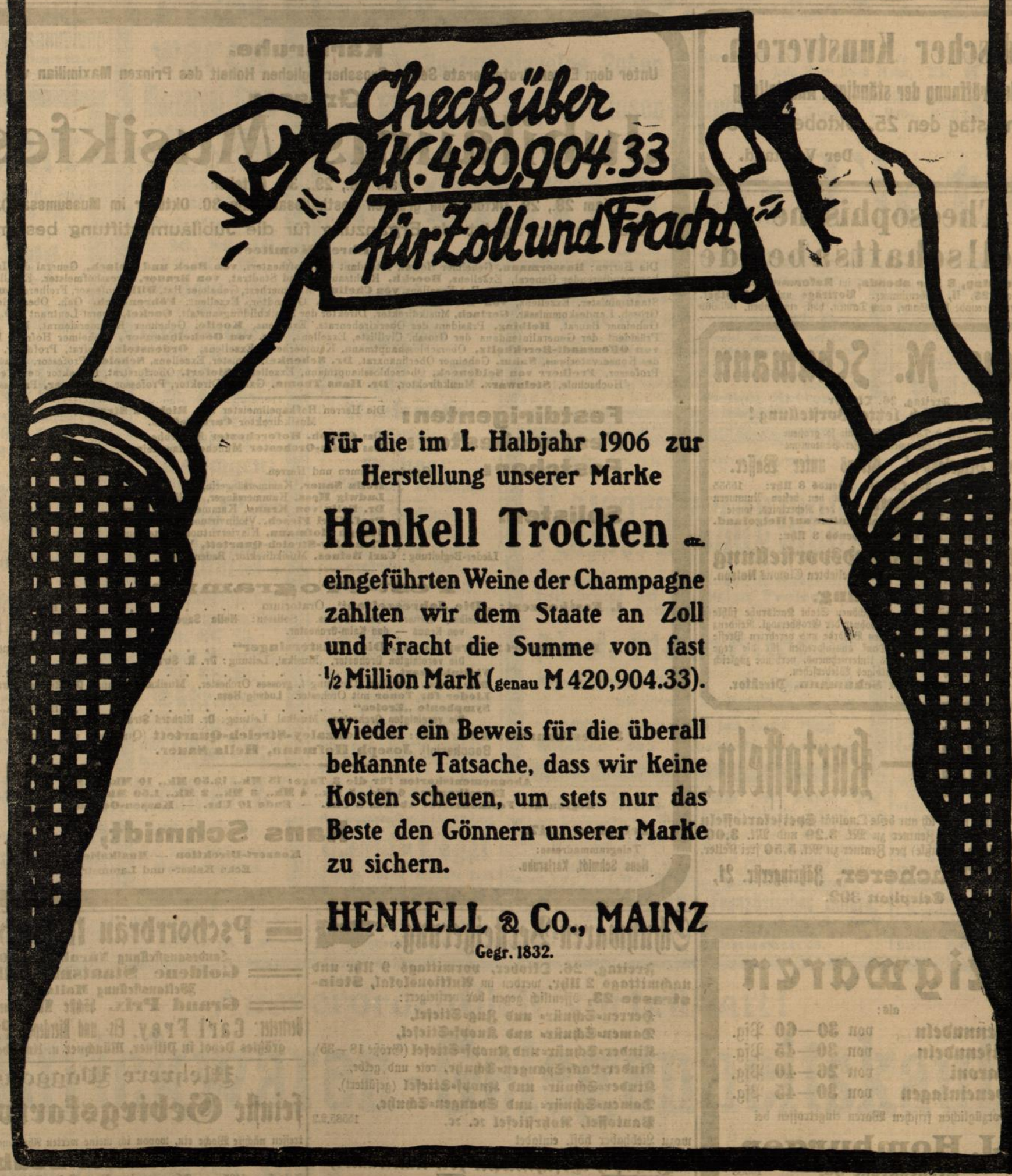
Friseur-Gehilfe
tüchtiger, kann bis 9. Nov. eintreten.
R. Gartner, B35
Karlsruhe, Durlacherstraße

Tüchtige, ältere
Schlosser,
welche schon auf **Dampfmaschinen** oder **Werkzeugmaschinen** gearbeitet haben, finden in unserer Turbinenbauwerkstätte und Turbinen-Regulatorenbau bei guter Bezahlung sofort dauernde Beschäftigung. 15607.3
Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe i. B.

Mehrere tüchtige 15592.2
Gußputzer
für dauernde Arbeit **gesucht.**
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vorm. **Haid & Neu** (Abt. Gießerei)

Fast

½ Million Mark für Zoll und Fracht nur auf Weine der Champagne!



Für die im 1. Halbjahr 1906 zur Herstellung unserer Marke

Henkell Trocken

eingeführten Weine der Champagne zahlten wir dem Staate an Zoll und Fracht die Summe von fast ½ Million Mark (genau M 420,904.33).

Wieder ein Beweis für die überall bekannte Tatsache, dass wir keine Kosten scheuen, um stets nur das Beste den Gönnern unserer Marke zu sichern.

HENKELL & Co., MAINZ

Gegr. 1832.

Vertretung: WILH. KRONENWETT, Weingrosshandlung.

Karlsruhe. Telephon 1277.

Vorläufige Anzeige!

Ab 1. November setze ich ein **übernommenes Konkurslager** in

Gold- u. Silberwaren vornehmlich „Pforzheimer Bijouterie“

zu aussergewöhnlich billigen Preisen dem Verkaufe aus.

Selten günstige Gelegenheit

zum Einkauf von Geschenks-Artikeln.

15591

Verkaufsstellen:

Karl Strieder **Kaiserstrasse 186,** nahe Leopoldstrasse.
Kaiserstrasse 36, Ecke Kronenstrasse.

Badischer Kunstverein.

Wiedereröffnung der ständigen Ausstellung

Donnerstag den 25. Oktober 1906.

15599 **Der Vorstand.**

Theosophische Gesellschaftsabende

jeden **Donnerstag, 8 Uhr abends,** im **Reformrestaurant, Kaiserstraße 123, II,** Nebenzimmer. **Vorträge** und **Bibliothek.** Mitglieder und Freunde der Sache, auch Damen, höfl. eingeladen. B35069

Circus M. Schumann

Freitag, 26. Oktober

Unwiderruflich letzte Vorstellung!

Nur noch 2 Tage die hier mit so großem Beifall aufgenommene Wasser-Pantomime

!! Auf Helgoland !! Circus unter Wasser.

Donnerstag, 25. Oktober, abends 8 Uhr: 15555

Gala-Vorstellung mit den besten Nummern des Repertoirs, sowie **zum letzten Male: Die Wasserpantomime auf Helgoland.**

Freitag, 26. Oktober, abends 8 Uhr:

Dank- und Abschiedsvorstellung

sowie **Benefiz-Abend** des hier so sehr beliebten Clowns **Nelson.**

Danksagung.

Bei meinem Scheiden aus der schönen Stadt Karlsruhe fühle ich die angenehme Pflicht, an alle Bewohner der Großherzogl. Residenz und Umgebung, sowie der hochlöblichen Behörde und verehrten Presse meinen innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen für die rege Teilnahme und Unterstützung meines Unternehmens, verbinde zugleich den aufrichtigen Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen.

Max Schumann, Direktor.

Kartoffeln — Kartoffeln.

Wie bekannt, führe ich nur beste Qualität **Speisekartoffeln** und offeriere solche per Zentner zu Mk. **3.20** und Mk. **3.00.** **Salatkartoffeln** (Mäußle) per Zentner zu Mk. **5.50** frei Keller.

Emil Bucherer, Zähringerstr. 21,

15539.2.2 **Telephon 392.**

Teigwaren

als:

Suppennudeln	von **30—60**	Pfg.
Gemüsennudeln	von **30—45**	Pfg.
Maccaroni	von **26—40**	Pfg.
Suppeneinlagen	von **30—45**	Pfg.

in vorzüglichen frischen Waren eingetroffen bei

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. 15588

en gros **en detail.**

Lieferung frei ins Haus

— **Mitglied des Rabattsparvereins.** —

Telephon 152.

Karlsruhe.

Unter dem Ehren-Protektorate Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Grosses

Jubiläums-Musikfest

am 28., 29., 30. Oktober

(am 28., 29. Oktober im grossen Festhallesaal, am 30. Oktober im Museumssaal).

Der Reinertrag ist als Ergänzung für die Jubiläumsstiftung bestimmt.

Ehren-Komitee:

Die Herren: **Bassermann,** Geheimer Hofrat, Intendant des Hoftheaters, **von Bock und Polach,** General der Infanterie, kommandierender General, Exzellenz, **Boeckh,** Rechtsanwalt und Stadtrat, **von Brauer,** Grosshofmeister, Exzellenz, **Dr. Bürklin,** Wirklicher Geheimer Rat, Exzellenz, **von Chelius,** Kammerherr, Geheimer Rat, **Dill,** Professor, Freiherr **von Dusch,** Staatsminister, Exzellenz, **von Eisendecher,** Kgl. Preuss. Gesandter, Exzellenz, **Föhrenbach,** Geh. Oberregierungsrat, Grossh. Landeskommissär, **Gerlach,** Musikdirektor, Direktor der Musikbildungsanstalt, **Gockel,** Oberst-Leutnant a. D., **Haass,** Geheimer Baurat, **Helbing,** Präsident des Oberkirchenrats, Exzellenz, **Koelle,** Geheimer Kommerzienrat, **Dr. Nicolai,** Präsident der Generalintendanz der Grossh. Civilliste, Exzellenz, **Dr. von Oechelhaeuser,** Geheimer Hofrat, Professor, **von Offensandt-Berckholtz,** Oberschlosshauptmann, Kammerherr, Exzellenz, **Ordenstein,** Hofrat, Professor, Direktor des Konservatoriums, **Sahm,** Geheimer Oberfinanzrat, **Dr. Schenkel,** Minister, Exzellenz, **Scheidt,** Professor, **Schönleber,** Professor, **Freiherr von Seldeneck,** Oberschlosshauptmann, Exzellenz, **Siefert,** Oberforstrat, Prorektor der Technischen Hochschule, **Steinwarz,** Musikdirektor, **Dr. Hans Thoma,** Galerie-Direktor, Professor, **Trübner,** Professor.

Festdirigenten: Die Herren Hofkapellmeister **Dr. Richard Strauss,** Musikdirektor **Carl Beines.**

Festorchester: Das **Grossh. Hoforchester** Karlsruhe, Das **Kaim-Orchester** München-Mannheim.

Festchor: Geladene Damen und Herren.

Solisten:
Hella Sauer, Kammersängerin,
Ludwig Hess, Kammersänger, Berlin,
Dr. Felix von Kraus, Kammersänger, Leipzig.
Prof. Carl Flesch, Violinvirtuose, Amsterdam,
Joseph Hofmann, Klaviervirtuose, Petersburg,
Flonzaley-Streich-Quartett, Venedig.

Lieder-Begleitung: **Carl Beines,** Musikdirektor, Baden-Baden.

Fest-Programm:

1. Festkonzert: „Die Jahreszeiten“, Oratorium . . . . . Haydn.
Musikal. Leiter: **Carl Beines.** Solisten: **Hella Sauer, Ludwig Hess, von Kraus — das Kaim-Orchester.**

2. Festkonzert: Vorspiel zu **„Die Meistersinger“** . . . . . R. Wagner.
Die vereinigten Orchester. Musikal. Leitung: **Dr. R. Strauss.**
Violinkonzert . . . . . Beethoven.
Don Juan, Symphon. Dichtung f. grosses Orchester. Musikal. Leitung: **Dr. Richard Strauss.**
Lieder für Tenor mit Orchester. **Ludwig Hess.**
Symphonie „Eroica“ . . . . . Beethoven.
Die vereinigten Orchester. Musikal. Leitung: **Dr. Richard Strauss.**

3. Festkonzert: Mitwirkende: Das **Flonzaley-Streich-Quartett** (Quartett von **Mozart, Dvorák, Boccherini**), **Joseph Hofmann, Hella Sauer.**

Abonnementskarten für die 3 Tage: 15 Mk., 12.50 Mk., 10 Mk., 8 Mk. 15596
Einzelkarten: 6 Mk., 5 Mk., 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk., 1.50 Mk.
Beginn der Festkonzerte: Abends 8 Uhr. — Ende 10 Uhr. — Kassen-Oeffnung 7 Uhr.

Telephon 1647.
Telegrammadresse:
Hans Schmidt, Karlsruhe.

Hans Schmidt, G. m. b. H.,
Konzert-Direktion — Musikalienhandlung,
Ecke Kaiser- und Lammstrasse.

Schuhwaren-Versteigerung.

Freitag, 26. Oktober, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Steinstrasse 23,** öffentlich gegen bar versteigert:

Herren-Schnür- und Zug-Stiefel,
Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel,
Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel (Größe 18—35),
Kinder-Lack-Spangen-Schuhe, rote und gelbe,
Kinder-Schnür- und Knopf-Stiefel (gefüttert),
Damen-Schnür- und Spangen-Schuhe,
Pantoffel, Rohrstiefel 2c. 2c. 15585.2.2

wozu Liebhaber höfl. einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Steinstrasse 23. **Telephon 1916.**

Hauptagentur.

Eine erstklassige Lebensvers.-A.-Ges. **sucht** für Karlsruhe einen **Hauptagenten** mit größerem Inkasso. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B35061 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pschorrbräu München

Landesausstellung Nürnberg 1906
Goldene Staatsmedaille,
Weltausstellung Mailand B35038
Grand Prix, höchste Auszeichnung.

Vertreter: **Carl Frey,** Eis- und Bierdepot, **Pforzheim,**
größtes Depot in Pilsner, Münchner u. Kulmbacher Bier.

Mehrere Waggons

feinste Gebirgskartoffeln

treffen nächste Woche ein, wovon ich meine werten Abnehmer benachrichtige.

Ernst Deuble,

Telephon 1185. **Augartenstr. 24, Ecke der Wilhelmstr.**

Bestellungen hierauf erbitte ich mir baldigst, die bereits in Händen habenden Aufträge werden prompt ausgeführt. 15586.2.1

Ausverkauf

von **Postkarten.**

B35044.2.1 **Kaiserstraße 37.**

Chiffonnier, kleinerer **Tisch, Stühle,** sehr gut erhalten, **Fensterbrett** u. eich. **Tropfbrett** billig zu verkaufen. **Kriegstr. 21, III.** B35[illegible]

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 25. Oktober 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Die Karlsruher Hütte auf dem grossen Oetztaler Ferner.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr
Vereins-Abend
in der Eintracht.
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler"
Der Vorstand.

Zucker
feinste Tafelwürfel, egale per Pfd. 23 Pfg.
Thee
offen per Pfd. 1.00, 1.40 u. 2.00 Mk.
Kaffee
gebr., garant. reinschm., Pfd. 1.00, 1.20, 1.40 und 1.60 Mk.
Kakao
garant. rein Pfd. 90 Pfg., 1.20, 1.60 2.00 Mk.
Cichorien
3.3 Frank 15294
1 Paket 8 Pfg.
Gerstenkaffee
offen 1 Pfd. 17 Pfg.
E. Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen. B35140 Douglasstr. 30, part.

Grammophon-
15469

Apparate von Mk. 20.— an, Platten von Mk. —.75 an.
Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 14/20.

Zur Zeit der **teueren Fleischpreise** empfehlen wir:
Teigwaren
Maccaroni-Bruch
Pfd. 23 Pfg.
offen, dicke Pfd. 28 Pfg., offen, dünne Pfd. 32 Pfg., 1/1 Pfd-Paket 40, 50 und 60 Pfg.
Nudeln für Gemüse Pfd. 26, 30, 40, 50, 60 Pfg.
Nudeln für Suppen Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.
Eier-Riebele Pfd. 40 Pfg.
Eier-Sternle Pfd. 40 Pfg.
Eier-Hörnle Pfd. 40 Pfg.
Zwetschgen, französische Pfd. 14 Pfg. türkische Pfd. 20, 25 und 30 Pfg.
Fettwaren 14813.2.2
Schweineschmalz garantiert rein amerikan. Pfd. 60 Pfg. garantiert rein deutsches Pfd. 68 Pfg.
Süßrahm-Margarine, bester Ersatz für Butter, da immerfrisch, Pfd. 70 Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu verkaufen ein gebrauchter Kinderwagen. B35114 Näh. Kreuzstr. 11a, 1. St. r.

Donnerstag den 25. Okt. **Freitag** den 26. Okt. **Samstag** den 27. Okt.
werden die während der Saison angesammelten
Kleiderstoff-Reste
und Coupons 15608
staunend billig verkauft.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 50 Pfg.	Meter 90 Pfg.	Meter 1.25	Meter 1.50

Ein Posten einzelne Roben in Herrenstoffgeschmack für Kostüme jede Robe 5—6 Meter, Mk. 7.00
Ein Posten Sammet-Blusen-Coupons neue, geschmackvolle Dessins jede Bluse ca. 4 Meter, Mk. 5.60
Hermann Tietz.

v. Merkle
Karlsruhe
175 Telephon 175.
Freitag:
Frische holl. Schellfische.
Kieler Bücklinge, echte Sprotten, geräucherten Lachs, geräucherte Aale, feinste Gelsardinen.
Edamer-, Emmenthaler-, Münster-, Gervais-, Roquefort-Käse. 15606

Prima Mostäpfel
werden heute noch auf der Eilguthalle zu 5.50 Mk. ausgegeben. B35149 Buchheit, Winterstr. 21.

Eichene Krautständer,
Waschzüber in jeder Größe empfiehlt billigst B35121 die Küfer- u. Küblerei von Georg Dörner, Bürgerstr. 13. Reparaturen werden schnell besorgt.

Wald-Vögel
in Folge großer Abschlüsse spottbillig, Kanarienhahnen von 5 Mk. an, sprechende Papageien von 15 Mk. an zu verkaufen. 2.1
Baynsche Vogelhandlung,
Kaiserstraße 37. B35048

Von der Reise zurück.
Wohne jetzt Friedenstrasse 27, II.
Begabte Schüler für Klavierspiel, Harmonie- und Compositionslehre finden noch in beschränkter Anzahl Berücksichtigung.
Anmeldung baldigst erbeten. Sprechstunden werktäglich 9—11 Uhr vormittags. B34918.2.2
Arthur Sartori.

Mein seit vielen Jahren bekanntes
Kaiserauszugmehl
unübertroffen an Feinheit u. Ausgiebigkeit, bringe bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
N. J. Homburger
Kronenstraße 50. Telephon 152.
en gros, en detail. 15589
Lieferung frei ins Haus.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Darlehen
direkt von Bankhäusern, auf Möbel, Bürgschaft, Lebensversicherung oder sonstige Sicherheiten, beschafft für Personen jeden Standes prompt, reell und diskret J. Gross, Café Bauer, Eing. 7b, 1 Tr. B35143

2 Studenten (Norddeutsche) suchen **guten Privat-Mittagstisch.**
Offerten unter Nr. B35131 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer würde
einer anständigen, ehrbaren Frau, durch Familienverhältnisse in Not gekommen, mit 10 Mk. aushelfen. Dieselbe würde waschen u. putzen oder sonstige Arbeiten dagegen tun.
Zu erfragen unter Nr. B35116 in der Exped. der „Bad. Presse".

Französisches Billard,
bereits neu, mit sämtlichem Zugehör für 200 Mk. zu verkauf. B34974.2.1
Kapellenstraße 68.

Schneiderin nimmt noch Kunden an. Frei, Klauprechtstraße 23, Hth. 1 Treppe. B35109

Perfekte Kleidermacherin nimmt in u. außer dem Hause noch Kunden an. B35030
Morgenstraße 8, 2. St., r.

Privat-Mittagstisch,
gut bürgerlich, gesucht von einer Gesellschaft von etwa 10 Herren. Nähe der Hochschule erwünscht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B35128 an die Expedition der „Bad. Presse".

Guter Mittagstisch
bei intell. jüd. Familie von Studen. gesucht. Offerten unt. Nr. B35129 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gefunden
gold. Broche mit Perlen. B35107
Abzuholen Westendstr. 4, part.

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 hochhäupt. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 6fänligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B34891
Waldstrasse 22, Laden.

Ein W.-Ueberzieher, sowie zwei Paar Herrenstiefel, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Näheres B35112 Douglasstr. 24, 4. Etg.

Zu verkaufen: Gasherd mit 3 Flammen, Messingstange u. Schutzblech, schönes Winter-Cape f. 4 Mk. u. kleines Krautständchen f. 80 Pf. B35115 Lessingstraße 53, III, r.

Ausserordentlich vorteilhaft!
Strickwaren-Gelegenheitskauf.

Reinwoll. Herrensocken	0.80
Kinderhöschen	0.40
Kinderjäckchen	0.40

So lange Vorrat reicht. — Separat ausgelegt.
Leopold Kölsch, Kaiserstrasse 211.
Filiale: Schützenstrasse 17. 15600

Zur Erleichterung unseres Umzuges

Nur 3 Tage.

in die neue Verkaufsetage unseres Warenhauses gewähren wir auf nachfolgende Artikel

Doppelte Rabatt-Marken

Donnerstag, Freitag, Samstag

Abteilung Damen-Konfektion
Englische Paletots in modernen Farben.
Boleros in Samt, Peluche, Astrachan.
Abendpaletots und Capes in manigfacher Ausführung.
Regenmäntel in halbschweren und leichteren Stoffen.
Jacken-Kleider und Kostüme.
Kinderkleider, Jacken, Mäntel, Capes.
Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots.

Abteilung Damen-Putz
Damenhüte, garniert und ungarniert.
Kinderhüte, Hauben und Mützen.

Nur moderne tadellose Ware!

Abteilung Teppiche und Gardinen
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferstoffe.
Schlafdecken, Linoleum, Steppdecken.

Spezial-Angebot in Glacé-Handschuhen
Glacé-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, moderne Farben Paar 1.35
Echt Ziegenleder 2 Druckknöpfe schwarz, weiss, farbig Paar 2.65

Neue Sendungen lebender Pflanzen eingetroffen:

Aucuba, Araucarien, Dracaenen, Phönix- und Fächerpalmen, Gummibäume. 15613

Geschwister Knopf.

Stellen finden:

Tüchtige Modelltischler
werden für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei sofortigem Eintritt gesucht. 15608.3.1
Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe i. B.

Tücht. Dachdecker und Asphaltarbeiter
bei gutem Lohn sofort gesucht. 15602.2.1
Martenstein & Josseaux, Grenzstraße 14.

Hausbursche,
tüchtiger, wird gesucht.
L. Wohlschlegel, Kaiserstr. 173. 15566

M. Serviersfrl. finden Stellen 2 jg. in Café u. Weinrestaurant, 1 einf. Kellnerin (Küchenmädch. kostenl.) durch Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.**

Jüngeres kräft. **Mädchen,** mögl. vom Lande, zu 2 Personen auf 1. oder 15. Nov. **ges.** Kochen unnötig. Näh. **Hirschstr. 111,** I., vormittags. B35152

Selbständige Buchhalterin und Korrespondentin,
fleißig, gewissenhaft u. zuverlässig, wünscht sich zu verändern. Befähigt, einem Bureau vorzustehen. Ruhig, sicher u. gewandt i. Umgang. Ia Zeugn. u. Ref. aus erst. Häusern. Offerten unter Nr. B34910 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht wird eine solide, tüchtige **Buffetdame,** möglichst Wirtstochter vom Lande. **Hotel-Restaurant „Goldener Adler", Karlsruhe.** B35111

R. Köchinnen, Haushälterinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen, sowie **Kellnerinnen** und **Servier-Frauen suchen** u. **finden** hier u. auswärts **gute Stellen** durch das Stellenvermittlungs-Bureau B35145
Reiher Wwe., Bahnhofstr. 4.

Junges, zuverlässiges **Mädchen,** das schon in besserem Hause gedient hat u. etwas kochen kann, wird sof. od. 1. Nov. zu kl. Familie **gesucht.** B35126 **Sonntagstr. 2,** II.

Gesucht
ein **Mädchen** im Alter von 15 J. zu einem Kinde für einige Stunden an Sonntagen. B35105
Zu erfragen **Waldstraße 45,** I.

Ein einfach. **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort oder später **gesucht.** B35101.2.1
Durlacher-Allee 30, 1 Tr. hoch.

Ordentliche Lauffrau sofort gesucht. B35138 **Zirkel 28,** III.

K. Jg. Restaurations- od. Beiköchin mit guten Zeugnissen, **Hausbursche,** welcher schon in Wirtschaft war, auf 1 oder 15. November **gesucht** durch **Frau Zymowski-Kühlenthal, Zähringerstraße 72.** B35099

Stellen suchen

Junger Mann,
Mitte 20er mit sämtl. Bureauarbeiten vertraut, auch schon gereift, **sucht Lebensstellung.** Gefl. Offerten unt. B35057 a. d. Exp. der „Bad. Presse".

Junges Servierfräulein sucht Stellung in besserem Bier- od. Weinrestaurant. Gefl. Off. unter B35135 an die Exped. der „Bad. Presse".

2.1 **Stelle-Gesuch.** B35108
Person gesetzt. Alters, in Küche u. Haush. vollst. erfahr., sucht auf 1. Nov. **Stell.** Näh. **Zähringerstr. 30,** pt.

Zu vermieten:

Zu vermieten.
Ein kleines, für Friseur geeignetes **Lokal mit Wohnung** in bester Lage einer Amts-, Garnison- u. Fabrikstadt des bad. Oberlandes ist per sofort billig zu vermieten. 3.1
Gefl. Anfragen bef. unter Nr. 8803a die Expedition der „Bad. Presse".

Schöne **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche, Keller, ist sofort oder später für 12 Mk. pro Monat, an ordentliche Person zu vermieten.
Näh. Jähringerstr. 17, pt. B35134

Durlacherallee 36 ist im Seitenbau eine **2 Zimmerwohnung** sof. oder später zu vermieten.
Näheres parterre. B35065.2.1

Fasanenplatz 13, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. B35090

Ecke Blücher- und Marauhahnstr. 1 ist im 3. Stock eine schöne, geräumige **3 Zimmer-Wohnung,** schöne Lage, auf 1. November oder später wegen Versetzung zu vermieten. Näheres 2. Stock. B35088.2.1

Karlstraße 94, part., sind der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** von 5, 4 u. 2 Zimmern m. reichl. Zugeh. sof. od. später zu vermieten. B35050.3.1

Ostendstr. 10, 4. St., schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, reichl. Zugeh., ohne vis à-vis, sof. od. später zu vermieten. Näh. im Laden od. Karlstraße 94, part. B35049.3.1

Werderstr. 100 ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B35122.6.1

Mühlburg, Philippstr. 21, 4. St., ist zum 1. Novbr. oder später eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen das. part. r. B35089.3.1

Gartenstr. 40, II,
ist ein **gut möbliertes Zimmer** an eine gebildete Dame **zu vermieten.** B34947.2.2

Gemütliches Heim
findet älterer Herr, alleinstehend, wenn nötig, etwas Pflege. B35106
Off. **A. O. 30, hauptpostlag. Karlsruhe.**

Ein ung. möbl. **Zimmer** ist auf sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter Nr. B35119 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Adlerstraße 2a, 2. Stock, rechts, ist ein freundl. möbliert. **Zimmer** zu vermieten. B35097.2.1

Adlerstraße 3, Hths., 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** an bess. Arbeiter oder jung. Kaufmann zu vermieten. Zu erfr. im Vorderhs., IV. B35098

Einfache Schlafstelle
mit sehr guter Kost ist an anständigen Arbeiter sogleich zu vermieten.
B35066 **Kronenstr. 34,** 2. St.

Douglasstraße 18, III, Postplatz, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** sogl. zu verm. B35017

Douglasstraße 28 ist ein möbl. **Parterre-Zimmer** zu vermieten. B35094.2.1

Durlacherstraße 3, 4. Stock, links, ist ein schönes **Zimmer** mit 2 Betten sofort an anständige Arbeiter **zu vermieten.** B35009.2.1

Fasanenplatz 11, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogleich oder auf 1. November zu vermieten; auch mit Klavierbenützung. B35102

Gartenstraße 8a ist schön und gut möbl. **Zimmer,** ohne vis-à-vis, sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. B35095 3.1

Gerwigstraße 16, 4. Stock, links, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang, ohne vis-à-vis, sofort billig zu vermieten. B35023

Göthestraße 32, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separ. Eing. mit oder ohne Pension an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B35094

Herrenstraße 9, Hths., ist ein kl., einf möbl. **Zimmer** billig **zu vermieten.** B35019

Herrenstr. 54, part., vis-à-vis dem Erbgroßh. Palaisgarten, ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** auf 1. Nov. zu vermieten. B35087

Jollystr. 20, IV, ist ein hübsches, geräumiges u. helles **Zimmer,** ohne vis-à-vis, zu 22 Mk. mit Kaffee **zu vermieten.** B35125.4.1

Karlstraße 48, 3 Trepp., nächst der Krieg- u. Gartenstr., sind **2** eleg. möblierte **Zimmer,** Salon- und Schlafzimmer, zu vermieten. Aufmerksame Bedienung. B35100.2.1

Kronenstr. 51, Stb., ist ein **Zimmer** und Küche, evtl. Keller, per 1. Nov. oder später zu vermieten.
Näheres parterre. B35124.5.1

Kronenstr. 52 ist eine gute **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B35104

Hammstraße 7b, 3. St. links, sind **1—2 Zimmer** sofort, auch vorübergehend, zu vermieten. B35081

Leopoldstraße 11 ist im Hinth., 2. St. ein unmöbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. Nov. zu verm. B35095

Scheffelstraße 62, Hth., 2. Stock r. ist ein schönes, möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B35093.3.1

Waldstraße 73, 1. Stock, ist ein fein möbliertes **Zimmer** auf 1. Nov. zu vermieten B34953.3.1

Zähringerstraße 9 gut möbliertes **Zimmer,** mit oder ohne Pension, zu vermieten. B35092.2.1

Miet-Gesuche

Eine gut möblierte **2 Zimmerwohnung** (Schlafzimmer mit 2 Betten u. Wohnzimmer) nebst Küche wird von jungem Ehepaar **zu mieten gesucht.**
Angebote unter Nr. B35127 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Herr **sucht** auf 1. Nov. ein **möbliertes Zimmer** mit **Pension.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B35058 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Unmöbliertes Zimmer sofort **gesucht.** Gefl. Offerten unter B35136 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Student sucht ein gut möbliertes, sauberes **Zimmer,** gegen Süden, Südost oder Südwest gelegen.
Angebote unter B35086 an die Exped. der „Bad. Presse".

Helle Werkstatt
für industriellen Zweck **gesucht,** nicht unter 100 qm, mit elektrisch. Kraftanschluß. Offerten unter Nr. B35058 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.